

Quartiersmagazin

MITTELPUNKT AUE

Ausgabe 13 | Herbst 2020



Sommer am Segel
.....

Vom Blaufarbenwerk
zur Nickelhütte
.....

ERZgeBÜRGER 2020

Mein **Quartier** ist mein Zuhause.

„Sommer am Segel“ –

eine Veranstaltung der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema

Am 12. Juli 2020 fand im Kurpark des Ortsteils Bad Schlema die Auftaktveranstaltung „Sommer am Segel“ mit zwei Bühnen (eine auf der Wiese gegenüber dem Segel, die andere nahe dem unteren Kurparkteich) statt. Es gab insgesamt sechs Einzelveranstaltungen.

Mit diesem Open-Air-Event sollte es wieder mit Veranstaltungen für Bürger und Gäste, aber auch mit Auftritts- und Arbeitsmöglichkeiten für Kulturgruppen, Künstler, Vereine, Veranstaltungstechniker, Caterer und Security losgehen. Ausgedacht haben sich „Sommer am Segel“ Marco Hohenhausen und Marcus Großmann (Veranstaltungsservice) gemeinsam mit Hanka Kühn (KaroDANCERS / move art school). Bei der Abteilung Kultur der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema sowie bei Oberbürgermeister Kohl fanden sie Unterstützung. Künftig soll „Sommer am Segel“ fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Stadt sein.

Zusammengestellt hatte man ein buntes Programm, bei dem für jedermann etwas dabei war. Los ging es mit „Fit in den Sommer“ (Yoga & Zumba) und einem „Sommerlust-Konzert“ der Erzgebirgischen Philharmonie Aue. Es gab ein buntes Familienprogramm mit den Harmonikaspatzen und der Tanzschule KaroDancers. Auch der Zauberclown Freddy war mit von der Partie(y). Blasmusikfans freuten sich über das Musikanten-



sommer-Konzert mit dem Bergmannsblasorchester Aue-Bad Schlema. Die Solokünstlerin Sophia Verena Trzarnowski und die Band #ashtag luden musikalisch

zur Sommerparty ein. Den Abschluss fand die Veranstaltung mit „Sommer breeze“, einem Konzert mit Vicente Patiz. Das Catering wurde von der Pizzeria „Di Pino“ (Jens Krämer) und vom „Hutzenhaisel“ (Renate Eberlein) gewährleistet. Eis gab es von Gerd Lauckner und seiner spanische Kneipe „Caramba“. Für beste Ordnung sorgte unter anderem PSS-Security, wo erstmals ein digitales Einlasssystem zum Einsatz kam.

Vielen Dank allen, die zur Veranstaltung gekommen waren. Mit dem Kauf eines Tickets haben Sie nicht nur sich selbst etwas Gutes getan, sondern auch die regionale Veranstaltungs- und Kulturbranche mit allen, die dazu gehören, unterstützt: Künstler, Vereine, Veranstaltungstechniker, Moderatoren, Tänzer, Musiker und viele, viele andere, die auf, hinter und vor der Bühne arbeiten. Herzlichen Dank den Sponsoren unserer Stadt, welche mit ihrem finanziellen Beitrag das Format „Sommer am Segel“ überhaupt erst möglich machten. Und nicht zuletzt vielen Dank allen, die mithalfen, dass die Veranstaltung ein Erfolg wurde.

Wir sehen uns im nächsten Jahr wieder zu „Sommer am Segel“, dem Sommerfestival der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema!



Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Quartiersmagazins,

Chemnitz hat es mit seiner Bewerbung im Rennen um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ auf die Shortlist geschafft. Am 28. Oktober 2020 wird die europäische Jury ihre Empfehlung für die „Kulturhauptstadt Europas 2025“ in Deutschland presseöffentlich bekanntgeben. Wir drücken Chemnitz, nicht ganz uneigennützig, die Daumen und unterstützen die Bewerbung nach besten Kräften.

Abgesehen von vielen Projekten in der Stadt Chemnitz, an denen wir teilnehmen und partizipieren können, fällt immer etwas vom Glanz der Kulturhauptstadt nicht unerheblich auch auf das Umland ab, wovon wir profitieren können.

Gewonnen haben außerdem sowohl Veranstalter als auch Publikum bei „Sommer am Segel“, der ersten Veranstaltung der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema nach dem sogenannten Lockdown, bedingt durch den Ausbruch von Covid-19.

In diesem Heft stellen wir auch die Vorschläge der Stadt für die Preisverleihung „ERZgeBÜRGER“ vor. Selbst wenn diese Vorschläge nicht berücksichtigt werden und die von uns Vorgeschlagenen keinen Preis

gewinnen, finden wir, dass diese Menschen ein Dankeschön und Anerkennung für ihre Leistungen verdient haben.

Ebenso findet man weitere Geschichten über den Aue-Bad Schlemaer Einzelhandel in diesem

Heft, wobei erfreulich ist, dass wir mit der Eröffnung des Imbiss „Zur Claudi“ wieder die erste Geschäftseröffnung nach der Krise zu verzeichnen haben und der neue Imbiss mit Sicherheit ein Gewinn für die Stadt ist.

Ich wünsche Ihnen mit diesen und vielen anderen Geschichten und neuen sowie bewährten Rubriken viel Spaß beim Lesen, den Gewinn neuer Erkenntnisse oder auch die Bestätigung von Altbekanntem – und natürlich einen schönen Herbst!

**Ihr Heinrich Kohl,
Oberbürgermeister**



Titelbild: Cocopix

Titel	Sommer am Segel	Seite 12	Vereine der Region: Die Johanniter und die Tafel
Seite 2	Bericht zum Sommer am Segel	Seite 13	Schwangerenberatungsstellen des Erzgebirgskreises
Seite 3	Editorial, Impressum	Seiten 14-19	Unsere Vorschläge für den „Erzgebürger“
Seite 4/5	Arbeitgeber der Region: Nickelhütte Aue	Seite 20/21	Grenzenloses Radvergnügen: Die Karlsroute
Seite 6/7	Historisches: Vom Blaufarbenwerk zur Nickelhütte	Seite 22	Erzgebirgstour
Seite 8	Vereine der Region: Schindlers Blaufarbenwerk e.V.	Seite 23	Ladenkurzgeschichten
Seite 10/11	Buchvorstellung: Dr. Mike Haustein	Seite 24-29	Was war los im Quartier?
		Seite 30/31	Termine und Veranstaltungen
		Seite 32	ERZI- Stone

IMPRESSUM

Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema, Goethestraße 5, 08280 Aue
Verantwortlich ist Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema

Redaktion: Jana Hecker, Annabell Illig
Texte: Jana Hecker, Annabell Illig, Karla Hecker, Kristina Ebert, Nickelhütte Aue, Dr. Mike Haustein, Caritas, Markus Illmann
Grafiken: free pik
Fotos: Cocopix (Titelbild und Bilder am Segel)
Jana Hecker, Annabell Illig, Karla Hecker
Plakate: Anne Beuthner-Krauß, Kristina Ebert, Wirtschaftsförderung Erzgebirge, Städtebund Silberberg, Galerie der anderen Art, Werbung & Design Ina Gläser

Das „Quartiersmagazin“ erscheint 4 x im Jahr. Auflage: 1.000
Herstellung/Layout: Agentur ERZ.art, Wettinerstraße 54,
08280 Aue-Bad Schlema, Telefon 03771 291733, E-Mail: info@erz-art.de

Druck:  **Wirtschmann Druck GmbH**
Sie sparen, wir drucken

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: Anfang Dezember 2020
Nächster Erscheinungstermin: Ende Dezember 2020
Themen im nächsten Heft: Kobald aus dem Erzgebirge, Vereine vorgestellt: Die Auer Ringer, Arbeitgeber vorgestellt: Bäckerei Schellenberger



Gefördert durch ESF



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des aus der Abgrenzung des Sachverhalts resultierenden Haushalts.

Die Nickelhütte Aue GmbH – EIN TRADITIONSUNTERNEHMEN UND WICHTIGER ARBEITERGEBER DER REGION



1635 wurde die Nickelhütte als Blaufarbenwerk gegründet. Produziert wurden verschiedene Blaufarbenpigmente auf Kobaltbasis, die unter anderen zum Verzieren von Meissner Porzellan verwendet wurden. Kobalt war ursprünglich ein Abfallprodukt des Silberbergbaus ebenso wie Nickel, welches ab Mitte des 19. Jahrhunderts ebenfalls in der Nickelhütte verarbeitet wurde und in der Besteckindustrie Anwendung fand.

Seit der Gründung ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen und hat sich sowohl in der Region als auch weltweit etabliert. Vor allem gelang es immer sich den ändernden Marktbedingungen anzupassen und innovative Prozesse und Produkte zu entwickeln. Heute ist das Unternehmen spezialisiert auf das Recycling NE-

metallhaltiger Abfälle, die Nickel, Kupfer, Kobalt, Vanadium, Molybdän und/oder Wolfram enthalten und in den verschiedensten Industriebereichen anfallen, wie Pharma-, Chemie-, Petrochemie, Automobil- oder Oberflächenindustrie. In den pyro- und hydrometallurgischen Anlagen werden daraus Chemikalien und Konzentrate hergestellt, die zurück in den Stoffkreislauf geführt werden.

Damit leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zur Schonung der Ressourcen und der Umwelt. Seit nun mehr als zehn Jahren beschäftigen wir uns mit dem Recycling von Li-Ionen-Akkumulatoren aus der Automobilindustrie und können uns in dem Bereich zu den Marktführern zählen.

Neben dem Kerngeschäft gibt es viele weitere Abteilungen, die zum Erfolg der Nickelhütte beitragen. Dazu gehören die Transformatorenzerlegung, der NE-Metallhandel und der Legierungsbetrieb. Für die Versorgung der Verwaltungs- und Produktionsbereiche mit Strom und Wärme gibt es eine eigene Abteilung für Energieerzeugung, die zusätzlich auch den Bedarf umliegender Firmen und Anwohner deckt. Zur Sicherstellung der Produkt- und Prozessqualität beschäftigen wir Mitarbeiter im eigenen Labor und der Probenahme sowie Technologen in der F&E, die nicht nur die Prozesse überwachen, sondern auch kontinuierlich Verbesserungen und neue Verfahren entwickeln.





Für Reparaturen, Wartungen bestehender Anlagen sowie den Bau und die Installationen neuer Anlagen gibt es eine eigene Instandhaltungsabteilung.

Die Mitarbeiterschaft ist daher sehr breit aufgestellt; sie umfasst Chemiker, Chemikanten, Chemieanlagenfachleute, Elektroniker, Anlagenmechaniker, Ingenieure, IT-Spezialisten, Kaufleute, Laboranten, Metallfacharbeiter und viele weitere. Nachwuchs wird selbst ausgebildet, auch Quereinsteiger werden gern angeleitet.

Die Arbeit im Betrieb ist körperlich und geistig anspruchsvoll. In einigen Bereichen wird in rollender Woche gearbeitet. Die Prozesse laufen rund ums Jahr, sieben Tage die Woche, 24 Stunden. Ein Stopp am Wochenende ist weder technisch möglich noch wirtschaftlich sinnvoll. Zur Sicherung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter wurde in den vergangenen Jahren ein umfassendes Gesundheitsmanagement implementiert.

Doch auch die Region ist dem Unternehmen sehr wichtig und es ist sich seiner Verantwortung dahingehend bewusst. Die Nickelhütte engagiert sich in sozialen, kulturellen und auch sportlichen Bereichen. Alte Betriebsgebäude wurden saniert. So entstand für Aue ein Kino und ein Fitnessstudio sowie eine Eislaufhalle und eine Bowlingbahn, die vom Unternehmen selbst betrieben werden.

Aus der früheren Betriebssportgemeinschaft ist inzwischen ein eigenständiger Verein der SG Nickelhütte Aue e.V. gewachsen. Mädchen und Jungen finden in den Sportsektionen Handball, Fußball, Taekwondo, Kickboxen, Skispringen und Kegeln eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Das Engagement für den Nachwuchs dient vor allem auch dem Erhalt hochklassigen Sports in der Region, wie dem Skisprung ebenso wie den Auer Bundesligamannschaften im Fußball und Handball. Dies alles trägt dazu bei, dass die Region lebenswert bleibt und Menschen anzieht.



Nickelhütte Aue GmbH

- Hüttenwerk seit 1635 -

Regionalität – Menschen – Tradition



Die Nickelhütte ist ein fortschrittliches Unternehmen mit langer Tradition, bei dem die eigenen Mitarbeiter im Mittelpunkt stehen. Unser Anspruch ist die stetige Verbesserung der Arbeitsbedingungen zur Förderung langfristiger Arbeitsbeziehungen, hoher Arbeitsleistung sowie Engagement, Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeiter.



attraktive Vergütung mit leistungsabhängiger Zulage



bis zu 30 Urlaubstage



Zukunftssicherung und Altersvorsorge



familiäres Betriebsklima



Urlaubs- und Weihnachtsgeld nach Betriebszugehörigkeit



Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung



Gesundheitsmanagement: Betriebsarzt und Mitgliedschaft im Fitnesspark Aue



frische und kostengünstige Verpflegung durch die Betriebskantine

Wir bieten attraktive Karrieremöglichkeiten für jede Berufsphase



Ausbildung



Studium



Berufserfahrung

Die Nickelhütte Aue verpflichtet sich mit ihrer Unternehmenspolitik im Sinne der Kundenzufriedenheit zu einer hohen Qualität sowie einem zeitgemäßen Umwelt- und Arbeitsschutz.

Zum nächstmöglichen Eintritt suchen wir:

- Mitarbeiter zur Metallaufbereitung
- Koch für unseren Geschäftsbereich Bowlingstreet Aue
- Mitarbeiter für die Abteilung Instandhaltung
- Produktionsarbeiter Röstofen
- Schmelzer im Schmelzbetrieb rollende Woche
- Mitarbeiter Technologie / Aufbereitungstechnik
- Betriebselektriker/Mechatroniker
- Mitarbeiter Probenahme

Außerdem bilden wir folgende Berufe aus:

- Verfahrenstechnologie Metall, Fachrichtung: Nichteisenmetallurgie
- Chemikant
- Elektroniker, Fachrichtung: Betriebstechnik
- Anlagenmechaniker
- Chemielaborant
- Industriekaufmann
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Mehr Information unter www.nickelhuette-aue.de

Vom Blaufarbenwerk zur Nickelhütte – vier Jahrhunderte Auer Industriegeschichte

Kobaltblau. Bei diesem Stichwort kommt einem unweigerlich das Meissener Porzellan, vielleicht auch tiefblau gefärbte Glas- und Keramikerzeugnisse namhafter in- und ausländischer Erzeuger in den Sinn. Fast vergessen ist dagegen, dass die Smalten, wie die durch Kobalt eingefärbten Produkte der Sächsischen Blaufarbenwerke genannt wurden, den Grundstoff für eine Vielzahl weiterer Erzeugnisse, wie Anstrich- und Malfarben sowie Bleichmittel für Wäsche und Papier abgaben. Tatsächlich existierten um 1790 im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation etwa 20 größere Blaufarbenwerke, die an die 10.000 t Smalterzeugnisse auf den Markt brachten. Ursprung und Herzstück dieses frühen Industriezweiges war das Sächsische Blaufarbenwerkskonsortium, dessen ältestes Werk wiederum die Pfannenstieler Farbmühle, also die heutige Nickelhütte Aue war. Damit kann die Nickelhütte für sich in Anspruch nehmen, eines der ältesten und traditionsreichsten deutschen Hüttenwerke zu sein.



Um die Erfindung, oder besser Wiederentdeckung des Kobaltblaus, denn es war bereits im Altertum bekannt, ranken sich eine Vielzahl von Legenden. Fest steht, dass Kobaltkonzentrate aus dem Erzgebirge bereits im 16. Jahrhundert in Venedig und Holland zur Erzeugung blauer Gläser und Fayencen Verwendung fanden. Schließlich gründete im Jahre 1635 Veit Hans Schnorr, den man später den Älteren nennen wird, am Pfannen-

stiel bei Aue das erste beständige sächsische Blaufarbenwerk. Ein mutiger und weitsichtiger Schritt, denn noch wütete der 30-jährige Krieg in Deutschland und der Schneeberger Kobaltbergbau war beinahe vollständig zum Erliegen gekommen. Doch das Blaufarbenwerk gedieh und wirkte damit wie eine Initialzündung zur Gründung weiterer Unternehmen. So entstanden kurz nacheinander die Farbmühlen Oberschlema (1644), Annaberg-Sehma 1644 (ab 1687 Zschopenthal) und Schindlerswerk (1649).

Um gegenseitige Konkurrenz auszuschließen, organisierten die sächsischen Blaufarbenwerke einen gemeinsamen Vertrieb ihrer Erzeugnisse aus Lagern in Schneeberg und Leipzig. Schließlich kam es 1694 zur Gründung des Blaufarbenwerkskonsortiums, eines handlungsfähigen Dachverbandes aller Werke, das ob seiner straffen Organisation bald den Beinamen „Feste Hand“ erhielt. Strengste Geheimhaltung der Fabrikation und die Kontrolle des Kobaltbergbaus wurden zur grundlegenden Doktrin und sicherten den sächsischen Blaufarbenwerken noch bis weit ins 18. Jahrhundert hinein das Weltmonopol.



Ausschöpfen der Smalte im Blaufarbenwerk im Jahre 1790. Aus: „Das Sächsische Blaufarbenwesen“ von August Fürchtegott Winckler.

Auch später, als man es in Preußen, Frankreich, England, Norwegen und andernorts verstand Smalten zu erzeugen, blieb Sachsens Vormachtstellung noch lange unangefochten. Mehr noch, dass einheimische Normensystem, das die Blaufarbenwaren in bis zu 40 verschiedene Güteklassen unterteilte, wurde ausnahmslos von allen Konkurrenten übernommen.

Im 19. Jahrhundert sank die Bedeutung der Kobaltglas-erzeugnisse rapide. Zum Bleichen (Bläuen) von Papier und Wäsche eignete sich das 1822 erfundene und viel billigere künstliche Ultramarin ebenso gut. Auch im Bereich Malerei und Anstrichfarben gab es nun Alternativen zum althergebrachten Kobaltblau. Auf eine Periode des Niedergangs, 1848 wurde Zschopenthal aufgelöst sowie Schindlerswerk und Niederpfannenstiel zum „Privatblaufarbenwerksverein“ zusammengelegt, folgte eine Welle von Reformen und Innovationen, die



Privatblaufarbenwerk Niederpfannenstiel im Jahre 1860.

das sächsische Blaufarbenwesen wieder konkurrenzfähig machten. Während fortan in Schindlerswerk Ultramarin produziert wurde, verlegten sich Pfannenstiel und Oberschlema auf die Herstellung von Nickel, Kobaltoxid und weitere Buntmetalle. Neben anderen bedeutenden Metallurgen und Chemikern bleibt insbesondere der Name Clemens Winklers, der von 1862 bis 1873 in Pfannensiel tätig war, mit der Periode der Erneuerung des Blaufarbenwesens verbunden. Der spätere Professor an der Bergakademie Freiberg und Entdecker des Germaniums konstruierte 1866 in Niederpfannenstiel auch die erste funktionsfähige Rauchgasreinigung, die auf Schindlerswerk zum Einsatz kam.



Die erhalten gebliebenen historischen Gebäude der Nickelhütte Aue zeugen von der reichen Industriegeschichte des ältesten sächsischen Blaufarbenwerkes. Die 1848 erbaute „Kapelle“ beherbergt heute eine Ausstellung zum sächsischen Blaufarbenwesen.

Nach 1945 zerbrach das Blaufarbenwerkskonsortium. In den Hüttenwerken Aue und Oberschlema wurden durch die „Wismut-A.G.“ Uranerze aufbereitet. Aufgrund massiver Bergschäden musste das Blaufarbenwerk Oberschlema liquidiert werden. Der seit 1951 bestehende „VEB Nickelhütte Aue“ wurde von 1957 bis 1965 umfassend rekonstruiert und war der einzi-

ge Hersteller von Nickel und Nickelsalzen in der DDR. Abgerundet wurde die volkseigene Produktpalette mit Schädlingsbekämpfungsmitteln, Germaniumkonzentrat und verschiedenen Buntmetallverbindungen. Die Erneuerung der Hütte bedingte aber auch den Verlust großer Teile der alten Bausubstanz. Neben vielen anderen historisch wertvollen Gebäuden fiel 1962 das Herrenhaus, das einst als das schönste aller sächsischen Blaufarbenwerke galt, dem Abbruch zum Opfer. Erkauft wurde die Produktion auch mit erheblichen Belastungen der Umwelt. Somit ist es kein Wunder, dass nach der politischen Wende 1989/90 kaum noch jemand an die Zukunft des alten und z. T. verschlissenen Hüttenwerkes glaubte. Dem Engagement der Mitarbeiter und insbesondere dem späteren Ehrenbürger von Aue, Dr. hc. Peter Koch ist es zu verdanken, dass mit den in Ennepetal ansässigen Siegfried-Jacob-Metallwerken ein Investor gefunden werden konnte, der den Betrieb trotz erheblichen Investitionsbedarfs übernahm. Die Reprivatisierung, mit dem Grundkonzept geschlossene Stoffkreisläufe durch die Wiederverwertung buntmetallhaltiger Abfälle in einem mittleren Marktsegment anzubieten, glückte. Heute beschäftigt die Nickelhütte Aue um die 450 Mitarbeiter. Hauptprodukte sind Nickel- und Kupferverbindungen sowie verschiedene Metallkonzentrate. Die noch aus der Blaufarbenwerkszeit vorhandene historische Bausubstanz wurde originalgetreu restauriert und soll auch zukünftigen Generationen als Zeugnis der reichen Geschichte des sächsischen Blaufarbenwesens erhalten bleiben. Im einstigen Hüttenlaboratorium, umgangssprachlich wird das neogotische Gebäude oftmals als „Kapelle“ bezeichnet, existiert seit 2014 eine Blaufarbenwerksausstellung, die jährlich zum Tag des offenen Denkmals besichtigt werden kann.



„Blaue Stunde“ am Haupteingang der Nickelhütte mit den denkmalgeschützten Bauwerken v.l.n.r.: Verwaltungsgebäude (1890), neues Sozialgebäude (1960), Labor (1902).

FÖRDERVEREIN

Schindlers Blaufarbenwerk e.V.



Erasmus Schindler (1608-1673) war der Gründer und Namensgeber des Blaufarbenwerks.

Etwa 10 km muldeaufwärts von Aue, an der ehemaligen Bahnstrecke nach Blauenthal gelegen, befindet sich mit Schindlers Blaufarbenwerk das größte Einzeldenkmal von insgesamt 22 Standorten des UNESCO-Welterbes Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Das 28 Produktions- und Wohngebäude umfassende Montandenkmal wurde im Jahre 1649 von Erasmus Schindler (1608-1673) als letztes der vier säch-

sischen Blaufarbenwerke gegründet. Es kann für sich in Anspruch nehmen, das einzige noch fast vollständig erhaltene historische Hüttenwerk des Erzgebirges

zu sein. Das trifft sowohl auf die Produktions- als auch auf die Wohngebäude zu. Noch heute werden hier am Standort verschiedene Farben, wie z. B. das legendäre Wäscheblau hergestellt, so dass Schindlerswerk als die älteste, noch immer produzierende Farbenfabrik der Welt gilt.



Einst wurde das legendäre „Schneeberger Wäscheblau“ in alle Welt exportiert.

Postkarte der Ultramarinfabrik Schindlerswerk aus dem Jahre 1912. Fast alle der hier abgebildeten Gebäude blieben bis heute erhalten.



Am 11. August 2017, damals war es noch alles andere als gewiss, dass der Standort zum Welterbe erhoben werden würde, fanden sich einige Enthusiasten auf dem weitläufigen Areal zusammen, die sich nicht vom teils besorgniserregenden Zustand der Bausubstanz abschrecken ließen. So wurde dieser Sommertag zum Gründungsdatum des Fördervereins Schindlers Blaufarbenwerk e.V. Zu den Gründungsmitgliedern des Vereins gehören neben 21 Privatpersonen auch die Hüttenknappschaft Blaufarbenwerk Zschopenthal und die Nickelhütte Aue, so dass sich hier sogar das historische Blaufarbenwerkskonsortium, einst Dachorganisation der sächsischen Blaufarbenwerke, widerspiegelt.



Hüttenhof von Schindlerswerk mit Herrenhaus (rechts) und verschiedenen Produktionsgebäuden.

Immerhin waren in dieser Institution die Werke Aue-Niederpfannenstiel, Zschopenthal, Oberschlema und Schindlerswerk schon einmal miteinander verbunden. Bis heute ist der Verein auf fast 50 Mitglieder angewachsen.

Ziel des Vereins ist es, Schindlerswerk als bedeutendes Sachzeugnis des sächsischen Hütten- und Blaufarbenwesens zu sichern, zu erhalten und in seiner öffentlichen Wahrnehmung nach Kräften zu befördern. Das beinhaltet bauliche Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen ebenso wie die wissenschaftliche Erforschung der mit dem Denkmal untrennbar verbundenen Geschichte des sächsischen Blaufarbenwesens. Besondere Anstrengungen werden darauf verwandt, interessierten Besuchern das Montandenkmal näher zu bringen. So sind die Werkstore stets zum Deutschen Mühlentag (Pfingstmontag) und zum Tag des offenen Denkmals (2. Sonntag im September) für alle Besucher geöffnet. Zu diesen fest terminierten Veranstaltungen, die sich stets großen Zuspruches mit vielen hundert Besuchern erfreuen, gesellen sich noch unzählige Führungen und

Vorträge in kleinerem Umfang. Die Erlöse und Spenden aus diesen Veranstaltungen fließen direkt in dringend erforderliche Notsicherungsmaßnahmen an den Gebäuden des Denkmalkomplexes.

Ein besonderer Höhepunkt in der Vereinsarbeit waren sicherlich zwei Wochen im Juli des Jahres 2018, an denen uns im Rahmen des Europäischen UNESCO-Förderprojektes „European Heritage Volunteers“ 14 Denkmalfreunde aus aller Welt besuchten, um uns bei Notsicherungsarbeiten zu unterstützen. Als Ergebnis dieser Arbeiten wurde ein Notdach über der historischen Ultramarin-Ofenanlage errichtet und die verbliebenen Gebäudereste gesichert. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass das Engagement unseres noch jungen Vereins durch die Verleihung des Regionalpreises „Erzgebürger“ 2018 des Erzgebirgskreises und des „Georg-Agricola-Preises“ 2019 ausgezeichnet wurde. Wir betrachten das als Anerkennung für die geleistete Arbeit und vor allem als Ansporn für die Zukunft.

Bei allen Erfolgen ist uns klar, dass der Umfang der vor uns stehenden Aufgaben riesig und der Weg zum Ziel noch sehr lang ist. Doch das einzigartige Montandenkmal Schindlerswerk rechtfertigt aus unserer Sicht alle Bemühungen. Natürlich sollen auch die Freude an der Vereinsarbeit und die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen. Dazu führen wir neben den turnusmäßigen, ordentlichen Mitgliederversammlungen in regelmäßigen Abständen zwanglose Informationstreffen durch. Diese finden immer am ersten Freitag des beginnenden Monats um 17 Uhr in Zschorlau-Albernau, Schindlerswerk Nr. 9 (Herrenhaus) statt. Wir sind stets auf der Suche nach Unterstützern und neuen Mitgliedern. Dabei sind uns fördernde Mitglieder, die nur ihren Jahresbeitrag (z.Z. 30,-€) beisteuern und damit den Verein stärken, ebenso willkommen wie Mitglieder, die aktiv an der Vereinsarbeit teilhaben möchten. Wer uns unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen an einer dieser Informationsveranstaltungen teilzunehmen. Bedingt durch die Corona-Beschränkungen muss der Tag des offenen Denkmals 2020 leider ausfallen. Wir hoffen, dass die nächste öffentliche Veranstaltung, der Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag 2021 wieder stattfinden kann. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden sich auf unserer Homepage: www.förderverein-schindlers-blaufarbenwerk.de
e-mail: schindlerswerk@web.de

Dr. Mike Haustein

1. Vorsitzender Förderverein Schindlers Blaufarbenwerk e.V.

NEUES BUCH ZUR REGIONAL- GESCHICHTE

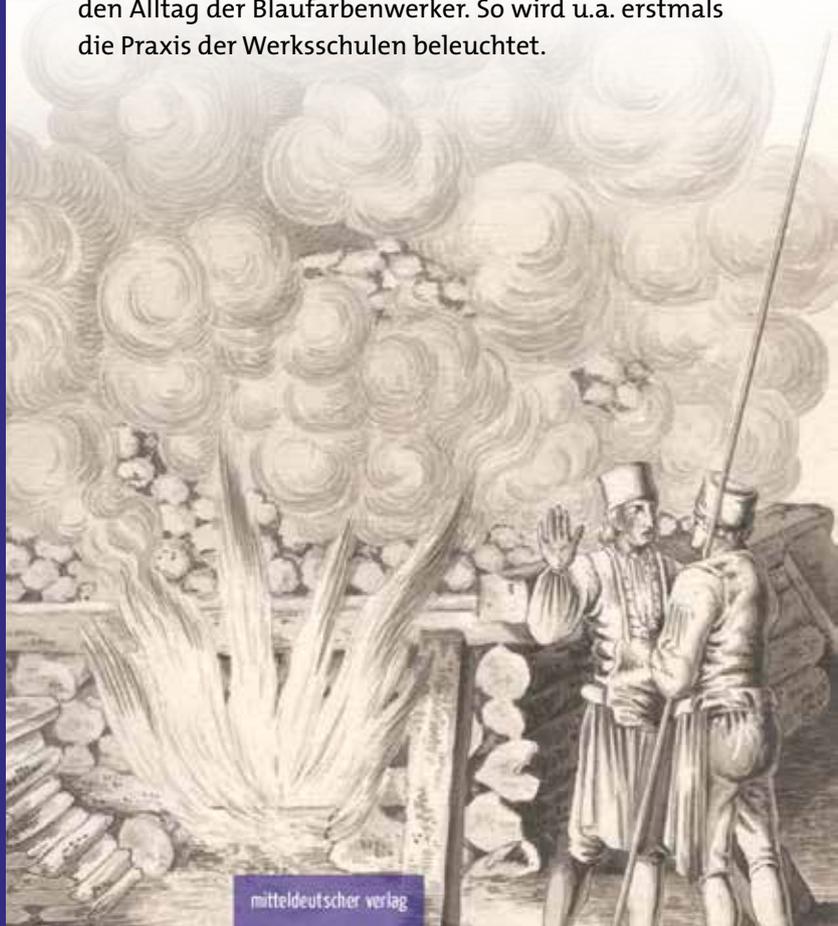
„DAS SÄCHSISCHE KOBALT- UND BLAUFARBENWESEN- GESCHICHTE, TECHNOLOGIEN UND DENKMALE“ VON DR. MIKE HAUSTEIN.

Im 18. und frühen 19. Jahrhundert galt der Schneeberger Kobaltbergbau als der bedeutendste der Welt. Die unter dem Dach des Blaufarbenwerkskonsortiums vereinten Farbmühlen Oberschlema, Pfannenstiel, Zschopenthal und Schindlerswerk erbrachten zeitweise fast die Hälfte der gesamten sächsischen Montanleistung und beherrschten den Weltmarkt der Kobaltglaserzeugnisse. Selbst die später aufkommende ausländische Konkurrenz übernahm das sächsische Normensystem für Kobaltblau. Bedeutende Innovationen, wie die Herstellung der ersten Nickel- und Kobaltgussmetalle oder die Einführung der industriellen Rauchgasentschwefelung stammen aus dem Blaufarbenwesen.

Im krassen Gegensatz zu seiner einstigen Bedeutung steht unsere heutige Wahrnehmung dieses Industriezweiges. So rangiert das Blaufarbenwesen hinsichtlich seines Bekanntheitsgrades meist weit hinter der allgegenwärtigen Gewinnung des Edelmetalls Silber. Doch worin liegt die Ursache für dieses offensichtliche Missverhältnis? Vermutlich ist dafür ein ganz profaner Grund verantwortlich zu machen. So sind die einst zum Wäsche- und Papierbleichen oder als Glasur- und Anstrichfarben verwendeten Kobaltglasprodukte heute fast vollständig aus dem Alltag und somit aus dem Blickfeld des Verbrauchers verschwunden. Diese offensichtliche Lücke in der sächsischen Montan- und Industriegeschichte zu schließen, ist das Anliegen des Buches.

Dabei wird der Bogen von den Anfängen der Kobaltglasherstellung im alten Ägypten, über die sächsische Blaufarbenwerksära, der Krisen- und

Innovationsperiode im 19. Jahrhundert, der SAG Wismut- und DDR-Zeit bis in die Gegenwart gespannt. Auch heikle Theorien, wie die der Belieferung antiker Montanzentren des Mittelmeerraumes mit Kobaltrohstoffen aus dem Erzgebirge, werden mit dem aktuellen Forschungsstand abgeglichen. Der Focus des Buches aber, liegt auf der unterhaltsamen Schilderung der Entstehung und Entwicklung des Kobalt- und Blaufarbenwesens in unserer Region. Die Auswertung der Akten in Staats-, Privat- und Werksarchiven brachte eine Vielzahl neuer Erkenntnisse zu Tage. Fragen, wie es abseits aller Legenden wirklich zur Wiedererfindung des Kobaltblaus im Erzgebirge kam und wie sich ein sächsisches Farbmonopol herausbilden konnte, obwohl die erste Farbmühle gar nicht auf kursächsischem Boden errichtet wurde, können nun beantwortet werden. Wie die sächsischen Blaufarbenwerke, anders als die ausländischen Konkurrenten, die Krise im 19. Jahrhundert überstanden und sogar gestärkt daraus hervorgingen, ist ein lehrreiches Beispiel für den Umgang mit Krisensituationen. Nicht zuletzt erlaubten die Aussagen von Zeitzeugen einen lebendigen Einblick in das Leben und den Alltag der Blaufarbenwerker. So wird u.a. erstmals die Praxis der Werksschulen beleuchtet.





Kobaltblaue Innendekorationen aus dem 17. Jahrhundert in der Kirche von Almancil/Portugal zeugen noch heute davon, wie bedeutend der Export sächsischen Kobaltblaus einst war.

Foto: S. Ullmann

Interessant ist auch die weitere Entwicklung in den Nachfolgeunternehmen Nickelhütte Aue und Schindlerswerk nach Ende des zweiten Weltkrieges. Während man in Aue mit einer Beschlagnahme eines Großteils des Werkes durch die Uranaufbereitung der Wismut zu kämpfen hatte und sich mit der Errichtung einer neuen Hütte in St. Egidien scheinbar das eigene Grab schaufeln musste, konnte im abgelegenen Muldental ein bedeutendes Montandenkmal die Zeiten fast unbeschadet überdauern. Ein Katalog aller noch vorhandenen Baudenkmale des sächsischen Blaufarbenwesens trägt der Ernennung der Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří zum Weltkulturerbe Rechnung und soll dem interessierten Besucher als Exkursionsführer dienen.



Auf diesem Foto der Nickelhütte von 1957 ist die riesige Sandhalde sichtbar, die die Uranaufbereitung der Wismut hinterlassen hatte. Im Hintergrund ist der Turm der „roten“ Kirche zu erkennen.



Das 320 Seiten umfassende und mit zahlreichen Farb- und s/w-Abbildungen illustrierte Buch erscheint im November 2020 im Mitteldeutschen Verlag Halle (Saale). ISBN 978-3-96311-438-0. Es ist für 28,- Euro im Buchhandel erhältlich.

LEBENSMITTELVERSORGUNG IN KRISENZEITEN

JOHANNITER BELIEFERN AUER TAFEL – „CARE PACKAGES“ FÜR 80 BEDARFSGEMEINSCHAFTEN

Eine großzügige Spende des Unternehmens „Peloton Interactive“ (einem Hersteller von Spinning Rädern), erreichte während der „Coronazeit“ die Deutsche Johanniter Hauptzentrale. 90.000 EUR spendete das Unternehmen, mit Hauptsitz in New York an den deutschen Verein, der zu entscheiden hatte, wie diese große Summe am wirkungsvollsten einzusetzen ist.

Für den gesamten Erzgebirgskreis wurden 15.000 € zur Verfügung gestellt.

Mit diesem Geld wurden die Tafeln durch den Spendienst der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Kreisverband Erzgebirge mit sogenannten „Care Packages“ bestückt.

Inhalte dieser Pakete sind nicht nur Lebensmittel, sondern auch Dinge des täglichen Bedarfs, wie Zahnpasta und Duschgel, werden zur Verfügung gestellt.

Nun haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Auer Tafel alle Hände voll zu tun, sind aber natürlich auch glücklich, den 80 Bedarfsgemeinschaften in der Stadt von der Spende etwas zukommen lassen zu können.

Das Projekt der Johanniter, die Kooperation und die damit verbundene Belieferung der Tafeln, ist bis September geplant. Bei ausreichenden Mittel wird der Zeitraum verlängert.

Im Dezember plant der Kreisverband Erzgebirge außerdem ein Adventsessen für Bedürftige im Auer Kulturhaus. Auch dafür sollen eingehende Gelder aus dem Projekt verwendet werden.

Die Tafeln in Deutschland:

In Deutschland werden täglich viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch genießbar wären. Gleichzeitig gibt es hierzulande Millionen von Menschen, denen es an elementaren Nahrungsmitteln fehlt.

Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich: Sie sammeln qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden, verteilen diese kostenlos oder zu einem symbolischen Betrag an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte und verschaffen ihnen damit einen bescheidenen finanziellen Spielraum, um ihren Alltag zu

bestreiten. Als Orte der Begegnung schaffen die Tafeln zudem einen Rahmen für soziale Teilhabe, an der es bedürftigen Menschen oft ebenso mangelt, wie an gesunder Nahrung.

Eine Idee, von der alle profitieren – und die viele überzeugt: Seit 1993 haben sich die Tafeln zu einer der größten sozialen Bewegungen der heutigen Zeit entwickelt.

(Quelle: www.tafel.de/ueber-uns/die-tafeln/)

Die Johanniter im Erzgebirge:

Die Johanniter unterstützen seit Februar 2020 mit ihren Strukturen die Menschen im Erzgebirge, um Corona-Infektionen und psychische Isolationen gut zu überstehen.

Mitbürgerinnen und Mitbürger, Kinder, Familien, ältere Menschen und Menschen in Not unterstützen sie mit Hilfeleistungen wie telefonischer Beratung, Nachbarschafts- und Einkaufsdiensten und der Verteilung von Nahrungsmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs.

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN DE85 3702 0500 0004 3313 01, BIC BFSWDE33XXX

Stichwort: Lebensmittel für Bedürftige



v.l.n.r.

Rolf Enger, Karin Enger, Kathrin Barth, Michael Jende, Silvia Rudolf, Mirko Törppe

WIR SIND WEITER FÜR SIE DA!

Durch Infektionsschutzregelungen, Kurzarbeit oder gar Entlassungen leiden vor allem Frauen und deren Familien an den Folgen der Coronakrise. Dies kann während der Schwangerschaft und der Elternzeit zu großer Unsicherheit führen. Die Schwangerenberatungsstellen des Erzgebirgskreises stehen gerade auch jetzt mit ihrem vielfältigen Beratungsangeboten zur Verfügung.

Zur Schwangerenberatung gehören im Allgemeinen:

- Beratung zu finanziellen Leistungen während und nach der Schwangerschaft
- Unterstützung bei der Antragsstellung (z.B. Eltern-, Kindergeld, Kinderzuschlag)
- Vermittlung einer Babyerstaussstattung
- Beratung zu Mutterschutz und Mutterschaftsgeld
- psychosoziale Beratung bei ganz persönlichen Anliegen (während der Schwangerschaft und mit Kindern bis zu drei Jahren)
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt
- Mutter-/Vater-Kind-Kuren und Kuren für pflegende Angehörige

Trägerspezifisch können Sie sich zu weiteren Beratungsinhalten gern informieren.

Die Beratungsstellen des Landkreises sind während ihrer Öffnungszeiten immer erreichbar. Beratungstermine können telefonisch, persönlich (unter Einhaltung der Hygienebestimmungen) sowie als Videoberatung (im Quarantänefall) erfolgen.



AUE-BAD SCHLEMA

pro familia

Telefon 03771/ 5202

aue@profamilia.de

www.profamilia.de/aue

Gesundheitsamt Aue

Telefon 03771/ 277 -3333 oder -3330

gabi.baumann@kreis-erz.de und

susan.stemmildt@kreis-erz.de

Caritas

Telefon 03771/ 598330

aue@caritas-zwickau.de

www.caritas-zwickau.de

SCHÖNHEIDE

AWO Erzgebirge gGmbH

Telefon 037755/ 4140

beratung-schoenheide@awo-erzgebirge.de

ANNABERG

Diakonisches Werk Annaberg - Stollberg e.V.

Telefon 03733/ 1434135

schwangerenberatung.ana@diakonie-erzgebirge.de,

www.diakonie-annaberg-stollberg.de

Gesundheitsamt Annaberg /

Außenstelle Marienberg

Telefon 03733/ 831 3224

Gabriele.richter@kreis-erz.de

STOLLBERG

Diakonisches Werk Annaberg – Stollberg e.V.

Außenstelle Stollberg

Telefon 037296/ 929736

schwangerenberatung.stl@diakonie-erzgebirge.de

www.diakonie-annaberg-stollberg.de

Gesundheitsamt Aue / Außenstelle Stollberg

Telefon 03771/ 277 -3333 oder -3330

gabi.baumann@kreis-erz.de und

susan.stemmildt@kreis-erz.de

nach Vereinbarung

ERZgeBÜRGER 2020

Gewürdigt wird mit dem Großen Regionalpreis des Erzgebirgskreises, der vom Landrat und vom Kreistag ausgelobt wird, ehrenamtliches Engagement im Landkreis. Ausgezeichnet werden Einzelpersonen, Vereine, Gruppierungen und Institutionen, die sich für das Gemeinwohl, das gute Miteinander und die nachhaltige Entwicklung der Region engagieren. Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis mit dem Titel „Jung und engagiert im ERZ“.

Schirmherr der „ERZgeBÜRGER“ ist Landrat Frank Vogel, Partner und Unterstützer ist die Erzgebirgssparkasse. Eine Jury entscheidet über die Nominierung und die Auswahl der Preisträger. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Gala in Anwesenheit aller Nominierten am 6. November 2020 im Kulturhaus Aue statt.

Alle Informationen zum Großen Regionalpreis des Erzgebirgskreises sind auch im Internet zu finden unter:

www.erzgebirgskreis.de

Das sind unsere Kandidaten für ERZgeBÜRGER 2020 aus Aue-Bad Schlema

ENGAGEMENT FÜR EINE LEBENSWERTE HEIMAT



DANNY WEBER

Was aus einem Bierkellertreffen in der Robert-Schumann-Straße entstand, hat sich seit 15 Jahren als eine feste Größe im gesellschaftlichen Leben der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema etabliert: das Robert-Schumann-Straßenfest. Es findet einmal im Jahr auf der Sportanlage an der Robert-Schumann-Straße statt und wird von einem Organisationsteam gestaltet, dem 30 bis 40 Leute angehören und dessen Kopf und Leiter Danny Weber ist.

Es beginnt am Vorabend des 1. Mai mit einem Walpurgisfeuer, das sich schon großer Beliebtheit erfreut. Am 1. Mai wird dann ein großes Fest gestaltet, zu dem viele Akteure beitragen. Es gibt einen Kuchenbasar, Kinderprogramme mit Ponyreiten, Tanz und vieles mehr. Alle Beteiligten, allen voran Danny Weber, sind im Ehrenamt tätig. Das Fest zieht mehrere hundert Gäste in seinen Bann. So kommen auch viele ehemalige Auer, um sich in der alten Heimat im Kreise der Familie oder mit Klassenkameraden zu treffen. Danny Weber sitzt seit sechs Jahren im Stadtrat. Außerdem organisiert er ehrenamtlich Busfahrten in die Partnerstadt Kadan und übernahm die Organisation der Sonderedition des „Auer Raachermannels“, welches 2017 erstmalig verkauft wurde.

SILKE SKORZUS

Im Jahr 2015 hatte Silke Skorzus die Veranstaltung „Aue liest“ ins Leben gerufen und wurde dafür sogar mit einem Preis vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Sie schafft es, dass sich in jedem Jahr mehr Händler, Gewerbetreibende, Vereine, Behörden, Kirchen und Institutionen beteiligen. Alle Akteure sind mit ganz viel Spaß und Kreativität dabei. So sieht man dann schon mal D'Artagnan im Originalkostüm in einem Schaufenster sitzen, der aus „Die drei Musketiere“ liest. Nachdem 2017 engagierte Auer sogar in den Partnerstädten Solingen, Kadan in Tschechien und Guingamp in Frankreich gelesen haben, wurde ein Jahr später eine ganze Woche lang bei „Aue liest! 2018 XXL“ an allen möglichen Orten vorgelesen, sodass es möglich war, zu mehreren Veranstaltungen zu gehen. Die Events sind kostenlos und wer-

den von Silke Skorzus in ihrer Freizeit koordiniert und organisiert. Seit 2019 wird in der Großen Kreisstadt Stadt Aue-Bad Schlema gelesen. Im Jahr 2020 konnte wegen der Coronapandemie nicht öffentlich mit Besuchern vorgelesen werden. Daher wurde das Konzept etwas geändert und ging mit „Aue-Bad Schlema hört“ am 23. April 2020 in die sechste Runde. Es gab diesmal Hördateien in einem neuen Kultur-Podcast Kanal.



**DR. OLIVER TITZMANN**

Dr. Oliver Titzmann ist seit 1981 Bad Schlemas Ortschronist (mit einer zehnjährigen Unterbrechung zwischen 1985 und 1995 wegen Armeezeit und Studium). Ab 1999 wirkte er im Schlemaer Gemeinderat ehrenamtlich als Mitglied, zuletzt als stellvertretender Bürgermeister. Seit 2019, nach der Städtefusion, übt er das Amt des Ortsvorstehers von Bad Schlema aus. Er hat 14

Publikationen zu regionalgeschichtlichen Themen veröffentlicht und hunderte Vorträge dazu gehalten. Seine Vorträge sind beliebt bei Einheimischen und Kurgästen. Er versteht es, die Menschen mit auf eine Zeitreise zu nehmen und ihnen die Geschichte des Radiumbades Oberschlema und die Auswirkungen des Uranbergbaus auf den Ort in ansprechender Weise zu erzählen. Derzeit beschäftigt er sich mit Forschungen zur Geschichte der Auer Wellner-Werke und der NS-Zeit in Aue. Im Jahr 2018 hat er maßgeblich das Jubiläumsjahr „100 Jahre Kurbetrieb im Schlematal“ mitgestaltet. Für Bad Schlema waren die vielen Veranstaltungen ein großer Erfolg. All die Dinge geschehen in seiner Freizeit und im Ehrenamt.

GUNTER FABER

Er ist seit vielen Jahren Vorsitzender des Geflügelzüchter- und Heimatvereins Aue-Alberoda e.V. und sorgt gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin für die Vermietung des Vereinsheimes. Ihm obliegt die Organisation einer jährlichen Geflügelausstellung, mit kreisweiter Beteiligung, bei der er sich auf viele Helfer verlassen kann. Hauptanliegen ist, den ländlichen Teil der Stadt Aue, mit seinen alten Traditionen im Bewusstsein der Menschen wach zu halten. So laufen bei ihm die Fäden für die Beteiligung der Alberodaer am Salzmarktumzug im benachbarten Löbnitz ebenso zusammen, wie bei der Gestaltung des Straßenzuges: „Alberoda im Wandel der Zeiten“ zum jährlichen Stadtfest in Aue.

Gemeinsam mit vielen engagierten Alberodaern, organisiert er jährlich das Dorffest mit Attraktionen wie Tombola und Hüpfburg, Disco für jedermann sowie Fahrten mit der Feuerwehr und dem Ponygespann.

**OSKAR STOPS, VORSITZENDER DES KNEIPP-VEREIN BAD SCHLEMA E. V.**

Der Verein ist untrennbar mit der jüngsten Geschichte des Kurbades Bad Schlema verbunden und unterstützt den Kurbetrieb auf vielfältige Weise. Er wurde 1997 gegründet und zählt heute 200 Mitglieder. Im Mittelpunkt stehen die Kneippschen Lehren zu Wasser, Be-

wegung, Ernährung und gesunder Lebensweise. Die Angebote stehen jedem offen, Einheimischen ebenso wie Kurgästen. Bei Nordic Walking, Sport „50 plus“, Sport für Menschen mit Handicap, Aerobic, Step-Aerobic, Line-Dance und Wassergymnastik zählt man im Schnitt bis zu 100 Teilnehmer pro Woche. Bei geführten Wanderungen wird Wissenswertes über Aue-Bad Schlema und die Region vermittelt. Der Verein organisiert Vorträge und bereichert städtische Feste zu Fragen der Gesundheitspflege. Im öffentlichen Raum sind die Ergebnisse der Arbeit der Vereinsmitglieder zu bestaunen, so der Osterbrunnen vor dem ACTINON oder das Wassertretbecken im Kurpark. Mit Projekttagen zu Kneippschen Anwendungen, Kräutergarten und Nistkästen wird das Verständnis für eine gesunde Lebensweise und eine intakte Umwelt gepflegt. Einen repräsentativen Querschnitt über die Aktivitäten des Vereins gibt es online unter:

https://www.kneippbund.de/fileadmin/user_upload/kneipp-bund/dokumente/kneipp-intern/2020/02/Bad_Schlema_Jahresrueckblick.pdf

ENGAGEMENT FÜR EINE LEBENSWERTE HEIMAT

HEIKE METZGER

Wildbach war bis 1994 eine eigenständige Gemeinde. Sie hat 600 Einwohner, ist ländlich geprägt, wurde nach Bad Schlema eingemeindet und fusionierte am 1. Januar 2019 mit Aue zur Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema.

In Vorbereitung der 850-Jahrfeier des Ortsteils Wildbach (2007) gründete sich 2005 der Heimatverein Wildbach e. V., dessen Vorsitzende seit 2008 Heike Metzger ist. Die aktive Wildbacherin

belebt das gesellschaftliche Miteinander auf vielfältige Weise und versteht es dabei, engagierte Mitstreiter zu gewinnen. Übers ganze Jahr organisiert sie gemeinsam mit Vereinsmitgliedern Feste und originelle Aktivitäten. Das Jahr beginnt mit „Ostern auf dem Dorfplatz“, gefolgt vom „Fest der Vereine“ am 3. Wochenende im Juni. Bei letzterem wird ein 200-Mann-Zelt aufgebaut, in dem

dann eine Jugenddisko, ein Skat-Turnier, Frühschoppen, Kinderschminken oder Konzerte stattfinden.

Einen weiteren Höhepunkt bildet das Traktorentreffen am 2. Septemberwochenende. Ein Bauer des Dorfes fährt eine Furche Kartoffeln auf und die Dorfbewohner dürfen selber diese Feldfrüchte lesen. Damit werden auch schon Kinder mit landwirtschaftlicher Arbeit vertraut gemacht. Weiter geht es mit der Kirmes und schließlich wird die Adventszeit vorbereitet. Frau Metzger setzte dabei folgende Idee in die Tat um: Sie lässt 500 Advents-Kalender mit Wildbacher Motiven herstellen. Hinter jedem Türchen befindet sich ein Gutschein eines einheimischen Unternehmens. Jeden Tag wird ein Los gezogen und ein Kalenderinhaber (Nr. 1 bis 500) gewinnt dann den jeweiligen Gutschein.

Damit sind nur die wichtigsten Aktivitäten des Wildbacher Heimatvereins genannt. Diese sind aber noch viel umfangreicher – dank der aktiven Vorsitzenden Heike Metzger.

Weitere Informationen kann man unter www.heimatverein-wildbach.de nachlesen.

ENGAGEMENT FÜR KULTUR, SPORT UND TOURISMUS

FC ERZGEBIRGE AUE, ABTEILUNG SCHWIMMEN

Ansprechpartner Philipp Epperlein (Fachbereichsleiter Sport, Presse, Sponsoring Marketing)



In Aue wird nicht nur sehr erfolgreich Fußball gespielt, sondern auch geschwommen. Die Abteilung Schwimmen des FC Erzgebirge Aue blickt auf eine über fünfzigjährige Geschichte zurück. Im Mittelpunkt stehen Angebote für die ganze Familie: Von Schwimmkursen für die Jüngsten, über Aquafitness bis zum Training für regional und über-regional ausgetragene Wettkämpfe. Die Abteilung ist vielseitig aufgestellt, sie zählt rund 200 Mitglieder und

hat ihre Heimstatt in der Schwimmhalle auf dem Zeller Berg in Aue-Bad Schlema. Diese in städtischer Hand befindliche Schwimmhalle ist mit ihren 25-Meter-Bahnen hervorragend für Wettkämpfe geeignet. Ein besonderer jährlicher Höhepunkt ist der Auer Wismutpokal, einer der größten sächsischen Kurzbahnwettkämpfe, an dem jeweils an zwei Tagen jährlich über 400 Aktive teilnehmen. Seit einigen Jahren nehmen auch an diesem Event Schwimmer aus der Partnerstadt Solingen teil. Dabei gilt es für die Auer, den Schwimmfreunden aus dem Rheinland ihre Heimat nahezubringen und so wird neben dem Wettkampf auch ein Rahmenprogramm organisiert. Umgekehrt fahren die Auer gern nach Solingen. Selbst während der Corona-Krise halten die Schwimmer Kontakt und organisierten kurzerhand ein Ost-West-Duell. Sieger ist jener Verein, der per Fahrradtour, Joggen oder Wandern die meisten Kilometer sammelt. Die Abteilung lebt die Partnerschaft, die beide Städte verbindet. Hierbei wird das Zusammenwachsen zwischen alten und neuen Bundesländern sichtbar. Alle Verantwortlichen sind ausschließlich im Ehrenamt und in der Freizeit tätig ist.

ENGAGEMENT FÜR EINE LEBENSWERTE HEIMAT



HEINZ POLLER

Der Stadtchronist Heinz Poller schreibt seit 2006 die Auer Jahreschronik. Als stellvertretender Vorsitzender des Museums- und Geschichtsvereins Aue e. V. sammelt und recherchiert er zu geschichtlich bedeutsamen Ereignissen und gibt sein Wissen bei historischen Stadtrundgängen, Führungen in der Friedenskirche, Vorträgen im Museum, im Hotel Blauer Engel oder Artikelserien für das Amtsblatt,

weiter. Dabei schlüpft er auch in historische Kostüme und stellt Persönlichkeiten dar, die dann aus ihrem Le-

ben berichten, zum Beispiel Melchior Lotter, Veit Hans Schnorr von Carolsfeld, Erdmann Kircheis oder Martin Luther. Führungen zu bestimmten Themen, die er ehrenamtlich leitet und die für die Bevölkerung kostenlos sind, werden gerne angenommen. Als Mitglied der Interessengemeinschaft Dr. Sieber, in der sich Chronisten aus dem Westerzgebirge zusammenfinden, berichtet er sachkundig über die Auer Geschichte und betreut die Mitglieder bei Besuchen in seiner Heimatstadt. In Vorbereitung des „Tag der Sachsen“ 2020 in Aue-Bad Schlema hatte Heinz Poller das Kuratorium durch die Stadt geführt und arbeitete in der Arbeitsgemeinschaft Festumzug mit. Er unterstützt zudem die Aktivitäten zum Thema Jakobsweg durch entsprechende Veröffentlichungen.

Als wichtiger Ansprechpartner der Stadtverwaltung recherchiert der Chronist in allen geschichtlichen Fragen, die von Dritten an diese gerichtet werden.

ENGAGEMENT FÜR KULTUR, SPORT UND TOURISMUS

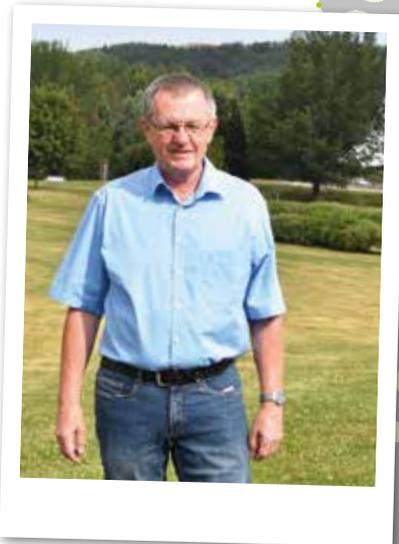
ERHARD KÜHNEL

Seit 1993 ist er Vorstandsmitglied im Behindertenverband Aue e. V. und steht dem Verein seit 2003 als Vorsitzender vor. Der Verband leistet Körperbehinderten Hilfe zur Selbsthilfe in vielen Fragen des täglichen Lebens. Er setzt sich in verschiedenen Gremien und bei städtischen Planungen für Barrierefreiheit und Inklusion ein. Als Mitglied der Otto-Perl-Stiftung entscheidet der Verein mit über die Vergabe von Mitteln an Bedürftige.

Dieser ist zudem Mitglied im Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e. V. und vertritt dabei die Interessen von Menschen im Westerzgebirge.

Gemeinsam mit Gerd Lauckner gehört er zu den Initiato-

ren des Jakobsweges Silberberg. Seit 2019 führt ein Abschnitt des Jakobsweges von der böhmischen Stadt Kadan, mit der Aue seit 2004 eine Partnerschaft pflegt, auch über Aue-Bad Schlema und trifft bei Kirchberg auf den Sächsischen Jakobsweg. Die drei großen Auer Kirchen St. Nicolai, Friedenskirche und Mater Dolorosa sind wichtige Wegmarkierungen.



HOLGER ERLER

Unter dem Motto „Sport mit Holger Erler“ trainiert der Rentner und einstige Wismut-Kicker seit fast zehn Jahren einmal wöchentlich Kinder der 2. bis 4. Klassen der Auer Dürerschule im Rahmen der Ganztagsbetreuung. Damit hilft er dem Nachwuchs, sich in einer zusätzlichen Sportstunde fit zu halten.

Fußball darf dabei natürlich nicht fehlen, denn Holger Erler ist in Sachen Fußball eine lebende Legende. Mit über 400 Pflichtspielen für die „Veilchen“ in der DDR-Oberliga trug er zum guten Ruf der Sportstadt Aue-Bad Schlema bei. Sein Wissen um den Fußballsport bleibt heute noch gefragt. Beim Spiel Hamburg-Aue, am 20. April 2019 in Hamburg, kommentierte er das Spiel für 70 blinde und sehbehinderte Menschen als Co-Kommentator.

Holger Erler ist seit zehn Jahren Mitglied des Auer Stadtrates. Vor allem bei regelmäßigen Besuchen in den Partnerstädten Guingamp (Frankreich), Solingen und im tschechischen Kadan vertritt er die Erzgebirgsstadt.



ENGAGEMENT FÜR KULTUR, SPORT UND TOURISMUS



MIKE HENSELIN

2019 wurde der 11. Auer Fußball-Schulhort-Cup für Grundschüler ausgetragen. Das Turnier wurde von Mike Henselin ins Leben gerufen und in den ersten Jahren organisiert und betreut. Außerdem entstand nach seiner Idee und unter seiner Leitung der Antirassismus-Cup, der 2020 zum dritten Mal erfolgreich stattfand. Mike Henselin enga-

giert sich seit Langem im Fußball der Grundschulen, vor allem hinsichtlich der Mannschaft der Zeller Schule, die er als Ganztagsprojekt betreut. Mit einem gemischten Team aus Auer Schulen nahm er bereits mehrfach an überregionalen Wettbewerben teil, so etwa am größten Hallenfußballturnier von Grundschulen aus dem Freistaat in der Leipziger „Soccerworld“, sowie am Kinderfußballfest des Sächsischen Fußball-Verbandes, bei dem schon seit über 20 Jahren alljährlich rund 450 Talente in Leipzig antreten. Die Organisation und die Begleitung zu den Spielen werden von Mike Henselin in seiner Freizeit gewährleistet.

UTE SCHNEIDER

Das Bergmannsblasorchester Kurbad Schlema hat auf die Fusion mit Aue reagiert und heißt seit März 2020 Bergmannsblasorchester Aue-Bad Schlema e. V. Der Klangkörper besteht seit 25 Jahren und hat seit 2003 ein Kinderorchester. Seit dieser Zeit ist auch Ute Schneider als ehrenamtliche Jugendgruppenleiterin im Einsatz. Derzeit sind 25 Jugendliche zwischen acht und sechzehn Jahren in Ausbildung. Zum Verein ist Ute Schneider durch ihre Tochter gekommen, die selbst im Orchester ausgebildet wurde. Sie betreut die Kinder und Jugendlichen bei Auftritten und den regelmäßigen Treffen, kümmert sich um die Kleidung oder organisiert die Fahrten zu den Auftrittsorten. Sie fährt dabei auch mit dem eigenen Pkw. Viermal

im Jahr gibt es ein dreitägiges Probenlager am Filzteich in Schneeberg. Hier ist ihre Betreuung und Hilfe besonders gefragt. Sie hält Kontakt mit den Kindern, den Eltern und dem Vereinsvorstand. Damit leistet Ute Schneider einen wertvollen Beitrag zur Ausbildung der jungen Leute, die dann als Nachwuchs für das Große Orchester herangezogen werden.



TANZSCHULE KARODANCERS BAD SCHLEMA E.V.

Vorsitzende: Katrin Rosenkranz

Die KaroDancers tragen mit Anmut und Grazie zur facettenreichen Kulturlandschaft von Aue-Bad Schlema bei. Im Jahr 2003 hob Katrin Rosenkranz den Verein KaroDancers Schlema e. V. aus der Taufe, dem heute 320 Mitglieder zwischen vier und sechzig Jahren angehören. Im Laufe der Zeit trainierten dort über eintausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene und zeigten ihr Können zu Anlässen wie dem all-

„Einige kommen zwei- bis dreimal pro Woche zum Training“, lobt Katrin Rosenkranz. „Manche haben schon im Alter von vier Jahren mit dem Tanzen begonnen und sind über viele Jahre dabei geblieben. Die Mädchen stellen zwar die absolute Mehrzahl, dafür sind aber die Jungen in der Breakdancegruppe unter Leitung von Lukas Jordan stark vertreten.“ Katrin Rosenkranz trägt mit ihren KaroDancers zum Zusammenwachsen von Aue und Bad Schlema aktiv bei. 2019 zeigten die Tänzerinnen aus Bad Schlema und die Kicker vom Fußballverein SV Auerhammer, was Gemeinsamkeit heißt. Während die Mädels Fußball spielten, übten sich die Fußballer im Tanzen. Darüber berichtete ausführlich der MDR. „Das Zusammengehen zur Großen Kreisstadt kann nicht allein durch die Verwaltungen gestemmt werden, das geht nur durch Begegnung und Verständigung der Bürgerschaft und der Vereine.“, ist Katrin Rosenkranz überzeugt.

www.karodancers.de

jährlichen Neujahrskonzerten im Kulturhaus „Aktivist“, aber auch bei Volksfesten in der näheren Umgebung.

ENGAGEMENT FÜR DAS GEMEINWOHL



MARION THOMAS

Seit 1999 betreibt Marion Thomas ihr Reformhaus am Kurbad in Bad Schlema. Auch ihr Geschäft trägt zur Belebung und Bereicherung des Kurbetriebes rund um das Thema Gesundheit bei. Sie hat eine Idee mit Leben erfüllt, die in der Region ihresgleichen sucht. So bietet sie ihren Kunden eine umfassende Beratung und die Ver-

mittlung von Hintergrundwissen zur Entstehung und Wirkungsweise der von ihr angebotenen Produkte, indem Sie Bildungsreisen zu den jeweili-

gen Herstellern in Deutschland und Österreich anbietet. Seit zehn Jahren wird einmal im Jahr und gemeinsam mit dem Kneipp-Verein und einem einheimischen Busunternehmen solch eine Reise organisiert. Im Mittelpunkt steht natürlich die Führung bei dem jeweiligen Hersteller von Tees, Säften oder Kosmetikartikeln – und ein Fachvortrag. Als Begleitprogramm lernen die Teilnehmer aber auch die jeweilige Stadt oder Region kennen. Als besonders schönes Beispiel ist das Folgende zu nennen: Der Geschäftsführer der Firma M.E.G. Gottlieb Diaderma-Haus GmbH führte persönlich die Reisegruppe aus dem Erzgebirge durch Heidelberg. Diese Bildungsreisen organisiert Marion Thomas ausschließlich in der Freizeit.

Außerdem ist sie ehrenamtlich im Vorstand des Frischemarktes tätig. Der Einkaufsmarkt belebt mit seinem kleinen, aber feinen Sortiment das Schlemaer Kurbad. Ihre Initiativen tragen dazu bei, dass man noch viele Produkte im Ort in einem „richtigen Laden“ ganz traditionell kaufen kann.

FÖRDERVEREIN JUGEND-KULTUR-UND SOZIALZENTRUM AUE E. V.

Vorsitzende: Jana Kaube

Der Förderverein mit Sitz im Bürgerhaus, Postplatz 3 in Aue, hat sich am 22. April 1991 gegründet. Der Verein ist anerkannter freier Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Seit seiner Gründung versteht er sich als Zentrum für soziokulturelle Aktivitäten. Es entspricht den Intentionen der Gründer aus der Zeit der Wende, als Impulsgeber zur Stärkung demokratischer Prozesse sowie zum Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen in der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema zu fungieren. Zum einen bietet der Verein als Betreiber des Bürgerhauses unter seinem Dach 17 Vereinen, Verbänden und Selbsthilfegruppen eine Heimat. Zum anderen tritt er als Träger zahlreicher eigener Projekte und Förderprogramme auf. So darf sich der Förderverein seit 2007 Mehrgenerationenhaus nennen und bietet Angebote für Jung bis Alt an. Besonders zu benennen wäre die Partnerschaft für Demokratie, die seit vielen Jahren gemeinsam mit der Stadtverwaltung Aue-Bad Schlema mit Leben erfüllt wird. In Sozialprojekten für Menschen mit und ohne Handicap, für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten oder mit einem erhöhten sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf bietet das Bürgerhaus eine kompetente Anlaufstelle. Hier findet man

ein Freizeit- und Internetcafé mit Imbissangebot zu moderaten Preisen und eine Ludothek mit 700 Spielen zum Ausleihen. Vom Baby-Krabbelkurs über Tanzkurse und Angebote für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund bis hin zu Kursen für ältere Menschen, um sie in die Geheimnisse des PC einzuweihen, wird für jede Altersgruppe etwas geboten. Das Bürgerhaus betreibt außerdem den einzigen öffentlichen Waschsalon der Stadt Aue-Bad Schlema.

Viele weitere Informationen sind unter www.buergerhaus-aue.de oder bei Instagram unter [mehrgenerationenhaus_aue](https://www.instagram.com/mehrgenerationenhaus_aue) zu finden.



WILLKOMMEN AUF DER KARLSROUTE



Mit einer Länge von ca. 110 km verbindet die Karlsroute die Städte Karlsbad (CZ) und Chemnitz (DE) und damit auch den böhmischen Egerradweg mit dem sächsischen Mulderadweg.

Vom Zentrum der berühmten Kur- und Bäderstadt Karlovy Vary aus radelt man durch die kleinen Städtchen Nová Role und Nejdek dem Erzgebirgskamm entgegen. Dem romantischen Tal der Rolava flussaufwärts weiter folgend, erreicht man schließlich nach Nove Hamry und Jelení den höchsten Punkt der Karlsroute, den 939 m über N.N. liegenden Hirschenstanter bzw. Wildenthaler Pass.

Die Route führt abwärts über Oberwildenthal nach Wildenthal in das idyllische Tal der Großen Bockau, vorbei an Sachsens größtem Wasserfall, bis zum Radwegekreuz in Eibenstock/OT Blauenthal und nutzt im weiteren Verlauf den Mulderadweg. Zwischen Wolfgrün und Aue wurden 12 Kilometer einer ehemaligen Bahntrasse asphaltiert und zu einem Radweg im reizvollen Tal der Zwickauer Mulde umgestaltet.

Durch einen 300 m langen beleuchteten Tunnel bei Bockau führt die Karlsroute weitere 55 Kilometer entlang des Nordrandes des Erzgebirges über Aue, Hartenstein und Oelsnitz/Erzg., wechselnd auf dem Würschnitztalradweg bis zum Wasserschloss Klaffenbach in Chemnitz.

Die einzelnen Routen verlaufen teilweise auf öffentlichen, aber eher mäßig befahrenen Straßen und sind mit dem jeweiligen farblichen Routenlogo gekennzeichnet. Die Hauptroute (grünes Logo) ist fast durchgängig befestigt und eignet sich damit insbesondere zwischen Chemnitz und Oelsnitz/Erzgeb. entlang der Würschnitz auch für Familien mit Kinder- und Tourenrädern.

Der Schwierigkeitsgrad der Hauptroute reicht dabei von leicht bis mittelschwer. Die Nebenrouten, teilweise unbefestigt, bieten zum Teil auch sportliche Herausforderungen und eignen sich eher für Mountainbikes und Trekkingräder. Die Eisenbahnverbindung Chemnitz-Aue-Nejdek-Karlsbad mit Umstieg in Johanngeorgenstadt bietet individuelle Möglichkeiten die Route mit dem Zug zu kombinieren und somit jederzeit bequem mit dem Zug zum Ausgangspunkt zurückzufahren.

(www.erzgebirgsbahn.de/www.cd.cz)
Interaktive Karten, GPS – Dateien zu den Routen sowie weitere Informationen finden Sie auch unter:

www.karlsroute.eu

Karlovy Vary - Eibenstock - Aue-Bad Schlema



Hauptwegweiser auf tschechischer Seite



Hauptwegweiser auf deutscher Seite



Zwischenwegweiser



GRENZENLOSES RADVERGNÜGEN

Aue-Bad Schlema - Chemnitz



SN CZ
 Můj severní štábováci.
 listopad VZ / 2014 - 2020



Europäische Union, Europäischer
 Fonds für regionale Entwicklung,
 Evropská unie, Evropský fond pro
 regionální rozvoj.



ERZGEBIRGSTOUR

Mit 221 Startern erlebte die Erzgebirgstour (www.ergebirgstour.de) vom 10. bis 12. Juli ihre 15. Auflage – trotz der Corona-Pandemie. Neuer Teilnehmerrekord! Die vom Radsportverein Aue e. V. organisierte Jedermann-Etappenfahrt nahmen 203 Männer und 18 Frauen in Angriff.

212 Kilometer und 4150 Höhenmeter mussten insgesamt gemeistert werden. Gestartet wurde die dreitägige Fahrt mit einem Rundenrennen um den Kurpark in Aue-Bad Schlema. Am Folgetag stand die zweite und gleichzeitig längste Etappe der Tour mit einem Rundkurs um das Markersbacher Oberbecken sowie den Berg Taufichtig mit Start und Ziel am Ferienhotel Markersbach auf dem Programm. Das Finale der Erzgebirgstour 2020 fand am Sonntag auf dem legendären Sachsenring statt. Den Gesamtsieg sicherte sich Anton Albrecht vor Luca Kasnya und Florian Anderle. Albrecht eroberte das Gelbe Trikot mit einem Solosieg auf der 1. Etappe und gab es bis zum Schluss nicht mehr her. Beate Zanner, die ehemalige deutsche Bergmeisterin aus Thüringen, war die schnellste Frau im Feld vor Svenja Betz und Lydia Ventker. Der beste Bergfahrer der Tour war Florian Anderle vor Anton Albrecht und André Reinlein. Das Weiße Trikot des besten Nachwuchsfahrers sicherte sich ebenfalls Anton Albrecht vor dem erst 16-jährigen Luca Kasnya und Florian Anderle. Matthias Reinfried gewann das Blaue Trikot des besten Masters-Fahrers (Senior) vor Michael Anthes und Christian Schmidt. Das Grüne Trikot des besten Sprinters sicherte sich wie im Vorjahr Erik Schulze nach einer fulminanten Aufholjagd auf der Schlussetappe vor Benjamin Ahrendt und Florian Anderle. Die Mannschaftswertung im Kampf um die neongelben Helme der Marke „Lazer“ gewann das jüngste Team der Tour, der RSV Team HOEB.ike aus Zwickau. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung führte es diese Wertung bereits seit der 1. Etappe an.



Die Tour 2021 soll wieder im Juli ausgetragen werden. Unternehmen, die gerne mit dem Veranstalter für das kommende Jahr zusammenarbeiten möchten, können sich an Markus Illmann wenden unter Telefon 0162 4165706 oder per E-Mail an tourleitung@ergebirgstour.de

Der Radsportverein Aue e. V. bedankt sich bei allen Sponsoren und den Behörden, die diese 15. Auflage trotz der außergewöhnlichen Situation mit ermöglicht haben.

„Formteil24“, ein Unternehmen aus Thüringen, baute das Siegerpodest dieser „Tour de France“ für den RSV Aue nach und sponserte es dem Verein. Erstmals dabei waren die Geschwister Sabrina und Sophia Trzarnowski aus Aue-Bad Schlema, welche die Siegerehrungen als charmante Grid-Girls aufwerteten.

Für das kommende Jahr hat sich der ehrenamtlich arbeitende Verein vorgenommen, noch mehr „Tour de France-Feeling“ bei der Veranstaltung einzubringen. Geplant sind eine Motorradflotte mit Trinkflaschen für die Verpflegung der Sportler während des Rennens und Ersatzlaufräder, so dass die Fahrer bei Defekten weniger Zeit verlieren.



INTERVIEWS MIT GEWERBETREIBENDEN

UND DIE ERFASSUNG DER DATEN FÜR EIN HÄNDLERVERZEICHNIS DER STADT

Derzeit werden für verschiedene Publikationen Gewerbetreibende im Auftrag der Stadt Aue-Bad Schlema interviewt. Dies soll einerseits dazu dienen, auf die Händler der Stadt aufmerksam zu machen und somit Wirtschaftsförderung zu betreiben. Andererseits sind diese Geschichten auch von stadthistorischer Bedeutung. Veröffentlicht werden die „Unternehmensgeschichten“ vor allem im Quartiersmagazin, das vierteljährlich erscheint. Erhältlich ist es unter anderem in der Auer Stadtinformation und der Gästeinformation Bad Schlema. Als Ansprechpartnerin steht Ihnen die Projekt- und Quartiersmanagerin Annabell Illig unter Telefonnummer 03771 281107 beziehungsweise E-Mail annabell.illig@aue.de zur Verfügung.

Goral Uhren Schmuck & Trauringe

in der Schneeberger Straße 6

Seinen Ursprung hat das Geschäft in der Goethestraße 18. Dort entstand am 1. Mai 1989 das Uhrmachergeschäft Goral als Handwerksbetrieb für Uhrenreparaturen und ohne Handelssortiment. Es ist der Nachfolgebetrieb des Uhrmachers Schieck. Mit der Wende 1990 baute man ein Handelssortiment mit Uhren und Schmuck auf. 1998 zog das Geschäft in die Schneeberger Straße 6. Inhaberin Andrea Goral erklärt, dass Uhren und Schmuck sehr persönliche Dinge sind, die weiter im Fachgeschäft vor Ort gekauft würden. „Man kann sie anprobieren und schauen, was einem steht.“ Ganz wichtig sei auch die persönliche Beratung.

Café Lorenz

in der Schneeberger Straße 12

Das kleine, aber feine Café gibt es schon seit 36 Jahren am jetzigen Standort. Das Haus wurde 1898 gebaut. Hier war der Schuster Steubler ansässig. Zu DDR-Zeiten beherbergten die Räume den Laden „Naschkatze“. Bis zur Wende gehörte das Café zur Handelsorganisation HO, ab 1990 übernahm es Roland Lorenz. Heute bedient seine Frau Corina die Gäste und verkauft Eis im Straßenverkauf, er selbst hat noch einen anderen Job. Das Café hat das Leben der Familie Lorenz geprägt und sie will es nicht ohne Not aufgeben, denn es gehört ins Stadtbild und ist überregional bekannt. Davon kann sich Roland Lorenz oft überzeugen, wenn er in seinem anderen Beruf sachsenweit unterwegs ist.

Nähtechnik Bühring

in der Wettinerstraße 31

Als der gelernte Nähmaschinenmechaniker Frank Bühring am 1. Februar 1978 sein Geschäft in der Bockauer Straße 7 einrichtete, füllte er eine Marktlücke. Im Schnitt standen einhundert Haushaltsnähmaschinen in der Werkstatt. Die Haupteinnahmequellen waren aber Reparaturen von Industrienähmaschinen. Das Einzugsgebiet reichte bis Thüringen. 1989 zog man in die heutige Wettinerstraße 31 um. Sohn Frank-Olaf lernte im väterlichen Betrieb und übernahm ihn 2002. Seine Frau Annett ist im Laden beschäftigt und für Verkauf und Buchhaltung zuständig. Sie erklärt den Kunden die Funktionsweise der Nähmaschinen und tut dies auch oft am Telefon. Denn die Firma Nähtechnik Bühring wird bundesweit beim Verkauf von Nähmaschinen für Beratungen geschätzt.

Neueröffnung im ehemaligen „Schlemmereck“

Am 3. August 2020 hat im ehemaligen „Schlemmereck“ beim Thomas-Philipps-Markt eine neue Imbissgaststätte unter dem Namen „Zur Claudi“ eröffnet.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr., 7.00 bis 14.00 Uhr

Claudia Fendesack • Bockauer Talstraße 10-14 •

08280 Aue-Bad Schlema • Telefon 0176 59990407

Autoteile Sothen

in der Wettinerstraße 22

Der Name der Traditionsfirma Sothen steht in Aue seit 50 Jahren für gute Qualität. Als Günter Sothen 1970 seinen Handwerksbetrieb eröffnete, war dieser eine begehrte Adresse für die Herstellung von Autoplanen, Schonbezügen und diversen handgefertigten Produkten. Er betrieb in der Dr.-Külz-Straße 7 eine Auto- und Planensattlerei und wurde für sein handwerkliches Geschick und seine professionelle Arbeit sehr geschätzt. Nach dem Auszug der ehemaligen HO Wismut Selbstbedienungsgaststätte Gastronom eröffneten Günter und Christa Sothen 1991 am heutigen Standort ein Handelsfachgeschäft, dessen Sortiment alle Kfz-Ersatz- und Zubehörteile umfasst. Seit 2009 führt Tochter Kerstin Ragwitz das Geschäft. Zum umfangreichen Sortiment gehören auch alle Ersatzteile der Traditionsmarken Simson & Co.

Ehrenmal mit roter Farbe beschmiert

Unbekannte hatten das Ehrenmal am Kohlweg im Aue-Bad Schlemaer Ortsteil Bad Schlema mit roter Ölfarbe beschmiert. Da die Farbe noch relativ frisch war, wurde vermutet, das dies in der Nacht zum 01.07.2020 passiert war. Stadtrat Rolf Niemann hatte den Schaden entdeckt und bei der Polizei Anzeige erstattet. Die Beamten waren schnell vor Ort und haben den Schaden aufgenommen. Unabhängig von der ideellen Beschädigung und Schändung einer Ruhestätte handelt es sich um eine Sachbeschädigung. Steffen Dörfer und seine Mitarbeiter vom Aue-Bad Schlemaer Betriebshof haben anschließend ganze Arbeit geleistet, denn das Ehrenmal erstrahlt nun in neuem Glanz und sieht besser aus als vorher.



Sommerpause der Schwimmhalle beendet

Mit Beginn des Schuljahres ist auch die Sommerschließzeit der Auer Schwimmhalle beendet. Auf Grund der am 01. September 2020 in Kraft getretenen sächsischen Corona-Schutzverordnung und den damit einhergehenden Hygienevorschriften machen sich folgende veränderte Öffnungszeiten erforderlich:

Montag	geschlossen
Dienstag	06.30 – 08.30 Uhr, 14.00 – 22.00 Uhr
Mittwoch	10.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	13.00 – 17.00 Uhr, 20.00 – 22.00 Uhr
Freitag	12.30 – 16.30 Uhr
Sonnabend	10.00 – 20.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 20.00 Uhr

Die Sauna bleibt weiterhin geschlossen.

Es gelten bestimmte Hygienevorschriften, die Sie bitte den Aushängern entnehmen beziehungsweise beim Personal vor Ort erfragen. Wir bitten um Ihr Verständnis und freuen uns auf Ihren Besuch!

Fahrradtour ehemaliger Handballgrößen

Bereits zum 20. Mal startete in diesem Jahr die Fahrradgruppe „DDR-Oberliga“ um Organisator Albrecht Fleck. Seit 20 Jahren fahren sie jährlich eine Woche in Deutschland oder Europa. Bisher war man so schon in zehn Ländern.

In diesem Jahr, zum Jubiläum, sollte die Tour nach Dänemark führen. Corona hat dies leider verhindert. So ging man auf Deutschland-Tour – mit zwei Sternfahrten von Kötzschenbroda und Jena aus. In Thüringen besuchte



EHV-Geschäftsführer Rüdiger Jurke die „alten Hasen“ und verbrachte einen tollen Abend mit ihnen. Im kommenden Jahr soll die Dänemark-Tour dann nachgeholt werden. Bild oben: Das Team „DDR-Oberliga“ mit Helmut Zierold, Rüdiger Jurke, Wolfgang Freick, Jochen Rentzsch, Joachim Steinbach, Michael Jecke (von links, vorn), Albrecht Fleck (kniend) und Bernd Schreiter (hinten).

Zeitgleich startete die zweite Gruppe „2. Bundesliga“ (auch bekannt unter dem Namen „Radliebfreunde Erzgebirge“, ebenfalls nunmehr seit 16 Jahren) mit dem Rad. Dort fahren ehemalige Bundesligaspieler wie Veit Küchler, Ralf Heindel, Rico Bretschneider, Carsten Mertsching, Lutz Herrmann, Michael Hilbig und Kirsten Weber mit. Dazu gesellten sich der Zwönitzer Erik Göthel, der mit dem SC Magdeburg die Deutsche Meisterschaft gewann, und der eine oder andere weitere ehemalige Handballer. Dieses Jahr gingen drei Tagestouren von Wehlen aus in die Dresdner Heide, den Nationalpark Sächsische Schweiz und nach Meißen. Für 2021 ist eine Tour durch die Lausitzer Seenlandschaft geplant.

Bild rechts: Das Team „2. Bundesliga“ mit Kirsten Weber, Veit Küchler, Erik Göthel, Rico Bretschneider, Falk Mederer-Thelen



(von links, hinten), Ingo Krolzik, Lutz Herrmann, Jörg Hilbert, Ralf Heindel und Ralf Junghans
Also egal ob 70 oder 50 – unsere Handballer bleiben aktiv.

Eröffnung der Linie Marienberg – Chomutov

Der „Grenzbuss“ 588 Marienberg – Chomutov verkehrt seit 18. Juli 2020 durchgehend zwischen beiden Städten. Chomutov ist die Nachbarstadt unserer Partnerstadt Kadan in Tschechien.



Berlin – Aue – Berlin

Seit 02. Juli 2020 ist Aue Teil des FlixBus-Netzes

Die Planungen beim Fernbus-Anbieter FlixBus sahen ursprünglich die Anbindung von Aue bereits zum April 2020 vor. Der Betrieb in Deutschland musste jedoch aufgrund der damaligen Situation Mitte März komplett eingestellt werden.

Seit dem 02. Juli 2020 ist Aue nun endlich Teil des FlixBus-Netzes und Fernfahrten im grünen FlixBus bis Berlin sind ohne Umsteigen möglich. Die erste Fahrt startete am 2. Juli 2020 um 9.20 Uhr am Zentralen Omnibusbahnhof Berlin (ZOB). Den Bahnhofsvorplatz in Aue erreichte der FlixBus dann um 13.45 Uhr.

Folgende Taktfrequenz hat der „Grüne Blitz“: Ab Aue startete die erste Fahrt am Nachmittag 15.50 Uhr und 20.20 Uhr ist der Bus am Berliner ZOB angekommen. Haltestellen sind der Flughafen Berlin-Schönefeld, Berlin-Südkreuz und Berlin-ZOB. Bedient wird die Linie immer am Donnerstag, Freitag (2x), Sonntag und Montag ab Berlin-ZOB. Und ab Aue jeweils am Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag und Montag.

Fahrer Serdar Demiray wurde bei der 1. Ankunft am Auer Bahnhofsvorplatz von den wartenden Journalisten sowie Vertretern der Stadt und aus der Politik begeistert in Empfang genommen. Überreicht wurden ihm ein Räuchermännchen sowie ein vom FC Erzgebirge zur Verfügung gestellter Fußballwimpel, damit auch er, ähnlich wie die letzte verbliebene Ostmannschaft in der 2. Bundesliga, die „Flagge hochhalten“ kann.



Kurgesellschaft Schlema mbH Auszubildende starten neues Projekt

Am 22. Juni 2020 starteten die Auszubildenden der Kurgesellschaft Schlema mbH mit dem Betreiben eines eigenen Imbissstandes ein neues Projekt. An der Ecke Kurhotel/Ärztehaus werden von Montag bis Freitag zwischen 11:00 bis 14:00 Uhr kleine warme und kalte Speisen angeboten.

Zum Startangebot gehören dabei Bockwurst, Knacker, Leberkäse, Eintopf, Salate, Kaffee sowie alkoholfreie Getränke. Spätere Erweiterungen sind angedacht. Per Pkw erreichbar ist der Imbiss über die Zufahrt

am Ärztehaus (Kreuzung Markus-Semmler-Straße und Straße Am Kurpark).

Das Besondere an der Aktion ist, dass der Imbiss ausschließlich von Auszubildenden betrieben wird. Mit Unterstützung ihrer Ausbilder planen sie die Speisen inklusive Einkauf und Preisberechnung, suchen Kooperationspartner und erstellen Kostenpläne. So haben sie zum Beispiel mit der Fleischerei Bauer aus Albernau schon einen sehr guten Partner für das Projekt gewinnen können. Die gesamte Organisation der Arbeitsabläufe, des Personaleinsatzes sowie der Einhaltung der Hygienevorschriften liegen in den Händen der Auszubildenden. „Ziel ist es, den jungen Leuten eine selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise zu vermitteln sowie ihre Teamfähigkeit und Kreativität zu schulen,“ so Nicole Sabrowsky, Leiterin des Restaurants 2000Acht. Insgesamt lernen gegenwärtig sechs Auszubildende im Kurhotel Bad Schlema. Sie werden in den Berufen Köchin/Koch, Restaurantfachfrau/-mann, Fachkraft im Gastgewerbe und Hotelfachfrau/-mann ausgebildet. Jetzt hoffen sie, dass ihr neues Projekt bei den Gästen Anklang findet und sie auf diese Art ihr bereits erlerntes Können in selbstständiger Arbeitsweise unter Beweis stellen können.

2. Bundesliga Golf Cup

Im vorigen Jahr fand der 1. Bundesliga Golf Cup im Golfpark Westerzgebirge mit Sportlern, Fanvertretern und Funktionären von Vereinen aus ganz Deutschland statt. Gastgeber war der FC Erzgebirge Aue, der den 2. Platz erreichte. In diesem Jahr war Dresden Ausrichter dieser Veranstaltung.

Am 30. August 2020 fand der Bundesliga Golf Cup in der sächsischen Landeshauptstadt statt. Eine Veranstaltung in dieser Form ist einzigartig und, nach dem erfolgreichen Start im vorigen Jahr im Golfpark Westerzgebirge, als exklusives Ereignis jährlich in den Sommermonaten des Golfkalenders der Fußballbundesligisten zu finden. Der Cup gilt unter anderem als Plattform für die Wirtschaft und den Fußballsport außerhalb der Stadien, um den Austausch sowie das Kennenlernen zu intensivieren.

70 Teilnehmer waren es im vorigen Jahr – diesmal gab es rund 180 Anmeldungen, davon 90 von Golfspielern. Wie kann man an dem Turnier teilnehmen?



Es gab 4 Qualifikationsturniere (Berlin, Gera, Dresden und Bad Schlema). Die 6 Besten pro Turnier haben sich qualifiziert, es nehmen also 24 Golfer bzw. 12 Doppelteams am Finale des Bundesliga Golf Cups teil – Golfer bzw. Spieler, die aus den Fußballclubs delegiert wurden.

Diese spielen als Zweier-Teams bevorzugt in den Trikots der Vereine.

Partner- bzw. Sponsorenteams:

Diese bekommen Startnummern je nach Aufwand des Arrangements. Das Teilnehmerfeld zum Bundesliga Golf Cup 2020 war unter anderem besetzt mit Vertretern von: FC Schalke 04, Hamburger SV, FC St. Pauli, VfL Wolfsburg, 1. FC Magdeburg, 1. FC Union Berlin, FC Erzgebirge Aue, SpVgg Greuther Fürth, FC Bayern München, SC Paderborn,

Karlsruher SC, SV Wehen Wiesbaden, Borussia Mönchengladbach, Gastgeber SG Dynamo Dresden sowie SK Sturm Graz, SCR Altach, Sky Sport und der Hauptsponsoren.

Im nächsten Jahr findet das Turnier vom 23. bis 25. Juni bei Berlin statt (Bad Saarow, Scharmützelsee, Arosa-Club) und geht damit aus Sachsen nach Brandenburg.

Schiedsstelle Aue-Bad Schlema

Seit Donnerstag, dem 02. Juli 2020 befindet sich das Büro des Friedensrichters im Hinterhaus der Schneeberger Straße 13 (Aue, Zugang über Simmelgelände, entlang der Ladezone Richtung Mulde). Die Sprechstunden des Friedensrichters finden jeweils donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr (derzeit allerdings nur nach vorheriger Terminvereinbarung) statt. Terminvereinbarung über Telefon 03771 281-123, Stadtinformation 03771 281-0 oder 03771 2585459.

Das Verfahren vor den Schiedsstellen dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien beizulegen. Die Schiedsstelle ist zuständig bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche, bei Ansprüchen aus dem Nachbarrecht und bei Privatklagedelikten des Strafrechtes. Bei Privatklagedelikten ist ein Sühneverfahren vorm Friedensrichter zwingend erforderlich, wenn die Staatsanwaltschaft das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung nicht festgestellt.



Zum Bezirk der Schiedsstelle Aue gehören Aue-Bad Schlema, Bockau, Eibenstock, Schönheide, Stützengrün, Lauter-Bernsbach und Zschorlau.



Sperlingskauz Anton und ein Erzgebirgskrimi

Im 60. Jahr seines Bestehens möchte sich der „zoo der minis“ in Aue-Bad Schlema ein bisschen auf seine Wurzeln besinnen und eine Brücke zur Gründung als Heimattiergarten schlagen. So ist er zukünftig nicht nur der einzige Zoo, der Mini- und Zwergtiere zeigt, sondern auch der erste, der seine Informationsschilder nicht nur auf Hochdeutsch, sondern auch auf Erzgebirgisch präsentiert.

Ein Erzgebirger zu sein, ist für die meisten ein Gefühl der Verbundenheit mit der Heimat. Dazu gehört selbstverständlich auch die Sprache. Weil für diese Aktion natürlich auch eine



Symbolfigur benötigt wird, stellt der Zoo sein neues Maskottchen, den Sperlingskauz Anton, vor. Sperlingskäuze sind die weltweit kleinsten Eulen und leben auch im Erzgebirge.

Anton ist also eine Idealbesetzung.

Der Auer Zoo wäre aber nicht der „zoo der minis“, wenn es nicht gelungen wäre, für Anton eine prominente Patin zu finden. Auch hier gibt es eine Idealbesetzung. Sie stammt aus der Region, ist eine bekannte Schauspielerin und außerdem noch sehr sympathisch – Teresa Weißbach. Durch ihre Rolle als Saskia Bergelt, eine ortskundige Försterin in den Erzgebirgskrimis, ist sie nicht nur im Erzgebirge noch bekannter und beliebter geworden. Zurzeit weilt sie gerade wieder in der Heimat und steht für den vierten Teil der Erzgebirgskrimis vor der Kamera.

Umso erfreulicher ist es, dass sie trotz vollem Terminkalender die Zeit gefunden hat, die Patenschaft persönlich zu besiegeln. Am 17. August um 15.00 Uhr wurde sie zur Übergabe der Urkunde und zur ersten öffentlichen Vorstellung der Erzgebirgsschilder im „zoo der minis“ herzlich begrüßt. Mit dabei war auch Andreas Göbel, der vielen durch sein Buch „Dor klaane Prinz“ bekannt ist und der die Texte auf den Informationsschildern ins Erzgebirgische übersetzt hat.

Musikalisch umrahmt wurde die Präsentation von „Hand-auf-ERZ“. Das sind Musiker, die mit ihrem Erzgebirgfolk ebenfalls Brücken schlagen.

Meilenstein bei der Sanierung der Halde 65 in Aue-Bad Schlema erreicht

Im Rahmen der Wismut-Altstandortsanierung wurde seit dem Jahr 2018 im Stadtgebiet von Aue-Bad Schlema mit der Halde 65 ein weiteres Objekt des frühen Uranerzbergbaus saniert.



Bei der Halde 65 handelt es sich um den größten Wismut-Altstandort im Stadtgebiet von Aue-Bad Schlema, der sich im Ortsteil Bad Schlema in der Nähe des Kurzentrums befindet.

Die Halde 65 entstand durch die Ablagerung von Abraummateriale des Schachtes 65. Sie wurde von 1948 bis 1957 intensiv von der damaligen SAG/SDAG Wismut genutzt.

Am 2. Juli 2020 konnten nun die Profilierungs- und Abdeckerarbeiten im Rahmen der Sanierung der Halde 65 in Bad Schlema abgeschlossen werden.

Mit der Sanierung der Halde 65 eröffnet sich wieder die fast ursprüngliche Sichtachse von der Bundesstraße B 169 in Richtung Kurgebiet. Das führt auch zur Aufwertung des innerstädtischen Bereiches.

Am 2. Juli 2020 fanden der symbolische Abtransport des letzten Lkw mit Haldenmaterial aus der Profilierung der Halde 65 und die letzten Arbeiten zum Einbau der Abdeckung statt. In diesem Zusammenhang erfolgte eine kurze Vorstellung des Projektes sowie der an der Planung und Ausführung beteiligten Partner.



Grünes Gruppenzimmer für die Grundschule Bad Schlema



Umweltbezogene Initiativen materiell zu unterstützen, dieses Angebot unterbreitete Lisa Petzold in ihrer Funktion als Hauptvertreterin der Allianz Deutschland im Rahmen des Umweltprojekts „Blauer Adler“

der Allianz Umweltstiftung der Schulleitung der Grundschule „Friedrich Schiller“ Bad Schlema.

Schnell wurde eine Idee entwickelt, bei der naturnahes Unterrichten eine zentrale Rolle spielt. Im Außengelände der Schule sollte neben dem „Grünen Klassenzimmer“ eine weitere Sitz- und Lerngelegenheit entstehen, bei der auch in kleinen Lerngruppen, eventuell sogar bei Regenwetter, unterrichtet werden kann.

Dieses besondere Lernzimmer wurde mit Hilfe der Allianz mit wunderschönen stabilen Bänken und Tischen ausgestattet und finanziert. Zur Besprechung im Schulgartenunterricht und der Behandlung umweltspezifischer Themen, inmitten des weitläufigen grünen Außengeländes, steht nun den Schülerinnen und Schülern ein ganz besonderes Gruppenzimmer zur Verfügung. Alle Sinne ansprechend, können nun die Kinder vor Ort Natur beobachten und erleben, zum Beispiel das Feuchtbiotop, die Kräuterschnecke, die Pflanzenvielfalt im Schulgarten und auch Obstgehölze. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Lisa Petzold und ihrer Agentur in Bad Schlema, welche dieses Projekt für die Kinder und Mitarbeiter der Grundschule „Friedrich Schiller“ möglich gemacht haben.

Spielplatz Lindenweg in Bad Schlema saniert

Der Spielplatz am Lindenweg im Ortsteil Bad Schlema (Niederschlema) wurde erneuert und vor wenigen Tagen in Betrieb genommen. Das Kletterhaus mit Rutsche und Schaukel entsprachen nicht mehr der Vorschrift nach DIN EN 1176. Darum wurden ein neues Klettergerüst mit Rutsche (UNIPLAY BALAKOLO) und eine Doppelschaukel als Ersatz aufgebaut. Die Holzverkleidung der Doppelfederwippe war morsch, sodass ein neues Karussell, eine Wippe und ein Schaukelspielgerät (SWINGO) sowie drei neue Schwebebalken aufgestellt wurden. Beim Sandkasten wurde die defekte Umrandung erneuert und es wurden zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen. Für die neuen

Spielerische „Baustelle“ im Bewegungskindergarten Bad Schlema

Nachdem das Spielhäuschen in der Kindertagesstätte repariert war, nutzten vor allem die Vorschüler den gewonnenen Platz zum Nachbau der Baustelle, die sie vor dem Kindergarten auf der Markus-Semmler-Straße beobachtet hatten. Folien, Palisadenreste und Rohre dienten als Baumaterial. Gemeinsam entstanden Gräben zur Verlegung von Rohren und Holzmauern. Im Team arbeiteten die Mädchen und Jungen an der Umsetzung neuer Planungsideen und riegelten ihre Baustelle vorschriftsmäßig mit Verkehrskegeln und Absperrband ab.

Auf Initiative der Kinder wurde das Spielhäuschen nach seiner Verschönerung an einer anderen Stelle aufgestellt, um den Platz für weitere „Bauarbeiten“ freizuhalten.



Ganz nebenbei und im gemeinsamen Spiel wurden dabei alle Bereiche des Sächsischen Bildungsplans von den Kindern umgesetzt.

Aufgebaut wurde der Spielplatz von den Mitarbeitern des städtischen Betriebshofes Bad Schlema. Vielen Dank an Sven Kutschke, Jörg Frischmuth, Marcus Böhm und Andreas Knopp für die tolle Arbeit.



Spielgeräte wurden Fallschutzrandeinfassungen nach der DIN-Norm gesetzt und mit Fallschutzkies aufgefüllt. Die Einfriedung aus Holz ist durch einen feuerverzinkten, pulverbeschichteten Doppelstabmattenzaun mit einem einflügeligen Eingangstor ersetzt worden. Für Wartungsarbeiten wurde ein zweiflügeliges Durchfahrtstor zur Ortsstraße Lindenweg eingebaut. Die Spielgeräte wurden von der Firma HAGS-mb-Spielidee GmbH geliefert.

Aue-Bad Schlema wird bunter

Das wurde aus den Blumensamen von Seite 27 aus der Frühjahrsausgabe des Quartiersmagazins. Wer dazu ebenfalls schöne Bilder hat, kann sie uns gerne zeigen. Auch auf Instagram und Facebook:
<https://facebook.com/StadtAue>
https://instagram.com/aue_bad_schlema



Naturbelassene Wiesen-Schilder weisen seit Ende August auf mehr Grün in der Stadt hin

Mehr Grünflächen in der Stadt bedeuten kühlere Städte und eine höhere Lebensqualität. Grünflächen und Bepflanzungen, vor allem in Verbindung mit Brunnen und Wasserelementen, bewirken Kühleffekte und können die Temperatur im innerstädtischen Bereich um mehrere Grad reduzieren.

Pflege gehört dazu

In der Stadt Aue-Bad Schlema gibt es viele Grün- und Freiflächen, die wesentlich zur Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet beitragen.

Was gehört alles zur Pflege dazu?

Durch den Einsatz moderner Technik kann viel mehr geleistet werden als in der Vergangenheit. So hat beispielsweise der Einsatz moderner Mähgeräte die zum Teil extrem niedrige Arbeitsproduktivität mit Motorsensen erheblich erhöht.

Grünflächen an Straßen sowie Pflanzinseln werden aus Gründen der Verkehrssicherheit bevorzugt behandelt, ebenso müssen Spielplätze regelmäßig aus Gründen der Sicherheit gewartet werden. Auch die Sportanlagen werden in Schuss gehalten und die öffentlichen Papierkörbe geleert. Außerdem werden die städtischen Waldflächen entsprechend dem Waldbewirtschaftungsplan bewirtschaftet.

Bei den Blumen gibt es Wechselbepflanzungen, die wiederum auch der Pflege bedürfen. Ein Ärgernis bleibt der Pflanzendiebstahl, der neben Kosten auch Doppelarbeit verursacht. Ohne Bad Schlema-Wildbach beträgt die Zahl der Pflegeeinheiten in Aue-Alberoda beeindruckende circa 59 Hektar Rasen- und Wiesenflächen sowie circa 8673 Gehölze, rund 0,8 Hektar Bodendecker, 4000 Quadratmeter Hecken, etwa 60 Pflanzkübel und circa 315 Quadratmeter Flächen mit Wechselbepflanzung.

BLÜHWIESENPATEN GESUCHT!

Chemie? Nein danke!

Das allgemein höhere Umweltbewusstsein hat zur Abkehr von der Anwendung chemischer Herbizide geführt. Damit sind allerdings höhere Aufwendungen, etwa zur alternativen mechanischen Beseitigung von Wildkräutern, verbunden. Bei der Unkrautbekämpfung ist man also auf arbeitskräfteintensive manuelle Pflege angewiesen.

Patenschaften

Die Flächen in Zuständigkeit der Stadt Aue-Bad Schlema werden derzeit im Wesentlichen durch den Städtischen Betriebshof und zu einem geringen Teil durch externe Dienstleister bewirtschaftet. Generell ist es möglich, Pflegepatenschaften zu übernehmen.

Mehr Grünflächen – mehr Pflege

Durch die Fusion mit Bad Schlema kamen weitere Pflegeeinheiten zur Bewirtschaftung hinzu. Außerdem entstehen ständig weitere Objekte, die betreut werden müssen.

Naturbelassene Wiesen

Es gibt Unterschiede hinsichtlich Rasen, Parkanlagen oder Wiesen. Ein Rasen im gehobenen Standard erfordert eine regelmäßige Mahd und gegebenenfalls Düngung beziehungsweise Kalkung. Auf einer Wiese reicht unter Umständen eine einmalige Mahd im Jahr aus. Wiesen dienen als Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen. Eine Wiese ist Lebensraum für Insekten, aber auch für größere Tiere wie Frösche und Heuschrecken. Außerdem dient eine blühende Wiese der Erhaltung der Artenvielfalt.

Deshalb wird sich künftig der Anteil an Wiesenflächen in der Stadt erhöhen und es wird nicht mehr überall gemäht. (In Bad Schlema vor dem Betriebshof und an der Wiese vor dem Bad Schlemaer Bahnhof; im Ortsteil Aue betrifft es die Wiese zwischen Solinger Straße und Kohlweg.)

BEFAHRUNGEN IM LEHRSTOLLEN AM SILBERBACH

Termine wie üblich über die Gästeinformation Bad Schlema 03772 380450, Museum Uranbergbau 03771 290223 und die Bergbrüderschaft Bad Schlema www.bergbruederschaft-bad-schlema.de



Glück auf!

Bad Schlema 2020

Memories



Erleben Sie durch die Buntstiftzeichnungen der Künstlerin Doreen Leonhardt-Süß aus Schwarzenberg eine Reise durch vergangene Zeiten.



Abgerundet wird diese Ausstellung mit dem einheimischen Künstler Christoph Roßner aus Bad-Schlema.

Eine Dauerausstellung von Doreen Leonhardt-Süß und Christoph Roßner im Rathaus Bad Schlema ab 30.06.2020 zu den bekannten Öffnungszeiten des Rathauses

Gemeindeverwaltung Bad Schlema
Tollot-Curie-Straße 13, 08301 Aue-Bad Schlema

02.10.2020

18.00 Uhr Backen zur Museumsnacht im Städtebund, Backhaus Schlema – 03772 - 21962

Museumsnacht

02.10.2020

18 bis 24 Uhr



Aue-Bad Schlema
Lauter-Bernsbach
Löbnitz
Schneeberg
Schwarzenberg

STÄDTEBUND SILBERBERG

AUE-BAD SCHLEMA LEUCHTET!

Shopping NACHT

IN AUE & BAD SCHLEMA

02.10.20

18-22 UHR

Innenstadt Aue & Kurbadpassage Bad Schlema

AUSBILDUNGSMESSE ERZGEBIRGE 2020

berufsorientierung-erzgebirge.de



Deine Zukunft im Erzgebirge!

19.09. Annaberg-Buchholz Silberlandhalle	07.11. Marienberg Sporthalle am Goldkindstein
10.10. Aue-Bad Schlema Sporthalle des BSZ Erdmann Kircheis	14.11. Stollberg Dreifeldhalle des Carl-von-Bach-Gymnasiums

jeweils 10 – 15 Uhr

04.10.2020

10.00 bis 16.00 Uhr Mineralienbörse im Kulturhaus Aktivist 03771 - 53977

15.10.2020

19.15 Uhr Vortrag: Dr. Friedrich Moritz Heymann (1828 - 1870) Ein gebürtiger Schneeberger als Reform der Augenheilkunde im Königreich Sachsen Pension „Haus Waldeck“ 03772 - 371071, 03772 - 3716810

17.10.2020

Kirmes im Ortsteil Wildbach 03772 - 373590

18.10.2020

15.00 Uhr Wikusawa-Mittmach-Tag
Aktions- und Kreativnachmittag im
Wildbacher Kunst- und Sagenwald
03772 - 373 99

18.10.2020

Kirmes im Ortsteil Wildbach
03772 - 373590

18.10.2020

10.00 Uhr 21. Tag des traditionellen Handwerks
Backhaus Schlema e. V.
03772 - 21962

23.10.2020

18.30 Uhr Kabarettabend mit Thomas
„Manni's Sternstunden“
Hotel „Am Kurhaus“

25.10.2020

von 9.00 bis 22.00 Uhr
22 Jahre ACTINON Bad Schlema
03771 - 215526

15.11.2020

15.00 Uhr Wikusawa-Mittmach-Tag
Aktions- und Kreativnachmittag
im Wildbacher Kunst- und Sagenwald
03772 - 373599

19.11.2020

19.15 Uhr Vortrag: Goethe bei uns – Treffen im
Goethehaus, ehemaliger Gasthof „Zum Ring“
neben dem Rathaus in Schneeberg
03772 - 371071, 03772 - 371681 0

28.11.2020

17.00 Uhr Pyramidenanschieben
im Ortsteil Wildbach
03772 - 37 35 90

14.12.2020

17.30 Uhr 16. Bergvesper mit kleinem Bergaufzug
vom Rathaus zum Kurhotel, dort kurzes Zeremoniell
03772 - 23747

**AUER RAACHERMANNELMARKT
AM 1. ADVENTSWOCHENENDE**

Eröffnung immer am Freitag vor dem 1. Advent. Der diesjährige Auer
Weihnachtsmarkt steht unter Vorbehalt der weiteren Corona-Ent-
wicklungen.

**AUE-BAD SCHLEMA
HÖRT!**



Seit es – coronabedingt – in
diesem Jahr die Veranstaltung
„Aue-Bad Schlema liest!“ als
Hördatei im neuen Kultur-
Podcastkanal als „Aue-Bad
Schlema hört!“ gibt, wird
auf diesem Kanal an jedem
1. Donnerstag im Monat
eine neue Hördatei mit ak-
tuellen Themen zu Kultur und
Tourismus freigeschaltet.

<https://Aue-badschlema-hoert.podigee.io>

Zu hören sind:

- Bergmannstag in Bad Schlema
- Holzbildhauersymposium:
Sie sind aus gutem Holze geschnitzt
- Hammerherrenhaus:
Neue Glocke krönt altes Haus
- Stadtgeschichte mit dem Stadtchronisten:
„Der Frauenarzt überm Jazzlokal“

Freuen kann man sich außerdem auf:

- September: Der Backhausverein
- Oktober: Wildbach
- November: 31. Oktober:
Halloween oder Reformationstag
- Dezember: Weihnachtsbräuche

Auf unserem Podcast Kanal:

<https://aue-badschlema.podigee.io/>

finden Sie neben dem Kulturkanal

<https://Aue-badschlema-hoert.podigee.io>

außerdem die Kanäle:

<https://Aue-badschlema.podigee.io> (News)

<https://Neuesausdemschacht.podigee.io>

(Alles zum „Tag der Sachsen“)

Bei „Neues aus dem Schacht“ ist unter
anderem ein Hörbuch für Kinder freige-
schaltet. Bademädchen und Blaufarben-
werker nehmen die Zuhörer mit auf einen
stadthistorischen Rundgang durch Aue-
Bad Schlema.

Steine bemalen für einen guten Zweck Erzi-Stones-Schlange in der „Galerie der anderen Art“ im Ortsteil Aue, Goethestraße 5

In Kooperation mit der Facebookgruppe „Erzi-Stones“ haben die Künstlerinnen und Künstler der „Galerie der anderen Art“ Mitte des Monats Juli 2020 ein Projekt gestartet, dessen Erlös dem Kinderverein „Hilly 4 Kids / Sachpool Kinder- & Jugendförderung e. V.“ zugute kommen soll.

Viele Fans der Erzi-Stones bemalen seit nunmehr einem Jahr fleißig und im großen Stil Steine in allerlei farbenfrohen Variationen, versehen sie mit hübschen Motiven oder Sprüchen. Unter dem Motto „Finden – Posten – Neu Verstecken“ werden die Kunstwerke dann in der Natur „ausgewildert“ oder an sogenannten Steinschlangen angelegt.

In der freien Natur wandern viele der dort abgelegten Steine an andere Orte oder finden neue Besitzer, sodass mitunter ganze Steinschlangen verschwinden. Aus diesem Grund soll in der Galerie eine Steinschlange in geschütztem Rahmen wachsen und der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Seit 15. Juli und noch bis 31. Oktober 2020 gibt es die Möglichkeit, all die mit Acryl selbst bemalten Steine gegen eine kleine Ausstellungsgebühr von 50 Cent pro Stein an einer Stein-



schlange anzulegen. Die gesammelten Ausstellungsgebühren und Spenden der Gäste werden nach Ende der Aktion in vollem Umfang an „Der Sachpool – Hilly4Kids“, einen Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen, gespendet.

Macht mit, seid kreativ und sorgt gleichzeitig für eine gute Tat!

